

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 188.

Halle, Mittwoch den 14. August  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 12. August. Se. Majestät der König haben geruht, bei dem mit dem 1. September d. J. in Wirksamkeit tretenden Ober-Appellationsgericht in Berlin A. zum Ersten Präsidenten: den Vice-Präsidenten des Ober-Appellationsgerichts in Celle, hannoverschen Geheimen Rath Dr. Leonhardt, B. zum Vice-Präsidenten: den Appellationsgerichts-Vice-Präsidenten Dberg zu Ratibor, C. zu Räten: die Ober-Appellationsgerichts-Räthe Behnde und Meyer in Celle, den Ober-Appellationsgerichts-Rath Schreiter in Kiel, den Director der Ober-Distasterien Henrici in Glückstadt, den Ersten Appellationsgerichts-Rath Dr. Mommsen in Flensburg, den Obergerichts-Rath Mohrdiek in Glückstadt, die Ober-Appellationsgerichts-Räthe Dr. Baehr und Rothe in Cassel, die Obergerichts-Räthe Wangemann und v. Specht in Cassel; den Ober-Appellationsgerichts-Rath Ebbardt in Wiesbaden, den Hof- und Appellationsgerichts-Rath Dr. Deul in Wiesbaden, den Appellationsgerichts-Rath Gallenkamp in Ehrenbreitstein und den Kammergerichts-Rath Friedrich zu ernennen.

Der König wird gegen den 15. August in Cassel erwartet; der Aufenthalt in Frankfurt a. M. soll sich auf einige Stunden beschränken. In Cassel wird der König mit dem Könige von Schweden zusammentreffen. Die Ankunft auf Babelsberg erfolgt in nächster Woche; dort sowohl, wie im hiesigen Palais ist bereits für die Rückkehr Alles eingerichtet.

Wie berichtet wird, ist das Befinden des Grafen Bismarck, den bei der Reise hierher der Unfall traf, daß die unvorsichtigerweise zugezogene Thür des Eisenbahn-Coupe's zwei Finger seiner rechten Hand verletzete, durchaus befriedigend, doch ist die stattgefundene Verletzung keineswegs eine erhebliche.

Zum Bundesrath des Norddeutschen Bundes sind ferner folgende Bevollmächtigte ernannt: 1) von Sachsen: Minister v. Friesen; Geheimrath Dr. Weinlig; Geheimer Finanzrath von Thümmel; Oberst v. Brandenstein; 2) von Hessen-Darmstadt: Geh. Legationsrath Hofmann; 3) von Schwerin: Staatsrath v. Müller; General-Major v. Bilgner; 4) von Weimar: Staatsminister v. Wagdorf; 5) von Strelitz: Staatsminister v. Bülow; 6) von Oldenburg: Staatsrath Buchholz; 7) von Braunschweig: Staatsminister v. Kange; Geh. Legationsrath v. Liebe; 8) von Meiningen; Wirklicher Geh. Rath Graf v. Westf.; 9) von Altkenburg: Staatsminister Gerstenberg von Zech; 10) von Koburg-Gotha: Staatsminister Freiherr v. Seebach; 11) von Anhalt: Regierungsrath Dr. Sinnenis; 12) von Rudolfsstadt: Staatsminister v. Bertrab; 13) von Sonderhausen: Staatsrath v. Wolfersdorff; 14) von Waldeck: Geh. Regierungsrath Klapp; 15) von Reuß ä. L.: Regierungs-Präsident Dr. Herrmann; 16) von Reuß j. L.: Staatsminister v. Harbou; 17) von Schaumburg-Lippe: Geh. Regierungsrath Höcker; 18) von Lippe-Deimold: Cabinetsminister v. Dheimb; 19) von Lüneburg: Senator Dr. Curtius; 20) von Bremen: Senator Silbemeister; 21) von Hamburg: Senator Dr. Kirchenpaur.

Daß die Verhandlungen des Reichstages in der bevorstehenden Session wiederum im Herrenhause stattfinden werden, ist als zweifellos zu erachten, doch sind bis jetzt Vorbereitungen irgend welcher Art dort noch nicht getroffen. Die für die erste Session hergestellten Einrichtungen im Sitzungssaale sind, wie zur Zeit gemeldet worden, unverändert auf das Herrenhaus übergegangen, und es wird also wenig oder nichts zu thun bleiben, um die Räume für den Reichstag brauchbar zu machen, zur Zeit sind aber auch die Bureau noch nicht organisiert. Der Anbau des Abgeordnetenhauses schreitet ungemein langsam vorwärts, so daß, wenn in der bisherigen Weise fortgearbeitet wird, die Fertigstellung kaum vor dem Monat November zu erwarten sein möchte.

In einer Cabinets-Ordre im Betreff einer veränderten Bein- und Fußbekleidung für Husaren heißt es: Auf den Mir gehaltenen Vortrag bestimme Ich im Verfolg Meiner Ordre vom 25. April d. J. folgende Veränderungen der Bein- und Fußbekleidung bei den Husaren: Sämmtliche Husaren-Regimenter einschließlich des Garde-Husaren-Regiments erhalten künftig kurze, unten enge Hosen ohne Lederbesatz mit einer, die Außennäthe bedeckenden und über das Gesäß fortlaufenden Borte von der Farbe der Schenkel des Kitla, nach der bekommenden Probe, welche letztere sowohl hinsichtlich des Schnitts, als auch in Betreff des zu den Hosen zu verwendenden Tuches maßgebend sein soll. Ferner erhalten sämmtliche Husaren-Regimenter lange, bis über die halbe Wade reichende Stiefel mit Lederbesatz von der Farbe des Bortenbesatzes der Hosen und Sporen mit sogenannten Schwannenhäfen nach der gleichfalls beigelegten Probe. Diese Proben kommen erst bei künftigen Neubeschaffungen zur Anwendung und ist über die durch die Einführung dieser Stücke während der Uebungszeit entstehenden Ungleichmäßigkeiten in der Bekleidung der Husaren hinweg zu sehen u.

Wie das „Fremdenblatt“ hört, hat der verstorbene Boeckh seine ausgezeichnete Bibliothek, deren Gesamtbandszahl sich auf 10–12,000 belaufen mag, zum bleibenden Gedächtniß der Universitätsbibliothek testamentarisch vermacht. Für diesen Fall wird an letztere königliche Anstalt das unabwiesbare Bedürfniß herangetragen, größere Aufstellräume zu erlangen.

Das Project eines Brückenbaues über die Elbe zur Herstellung einer unmittelbaren Verbindung zwischen Altona und Hamburg ist allerdings der Prüfung in Betreff seiner technischen Zulässigkeit unterzogen worden, doch sind, wie die „N. N. Z.“ hört, die bezüglichen Arbeiten noch nicht so weit gediehen, daß über die Ausführung des Planes schon jetzt eine bestimmte Erklärung erfolgen könnte.

Die „Karlsru. Ztg.“ theilt mit, daß die wegen der Kinderpest in Verhandlung getretenen Staaten die Verabredung getroffen haben, daß, wo an einem Ort der Conventionsstaaten die Kinderpest zum Ausbruch komme, das Ministerium des Innern des betreffenden Staates sich verpflichte, den Ministerien des Innern aller übrigen Staaten sofort auf telegraphischem Wege von diesem, sowie von jedem folgenden Ausbruch Mittheilung zu machen.

Bei dem Redacteur des „Social-Demokrat“, Hrn. v. Schweitzer, fand heute Morgen um 7 Uhr eine kriminalpolizeiliche Haussuchung zum Zwecke der Auffindung von politischen Correspondenzen statt. Ungefähr 100 Schriftstücke wurden mit Beschlag belegt.

Confiscirt ist eine Schrift von Arnold Ruge: „Der Krieg und die Entwaffnung.“ Verlag von Alex. Jonas in Berlin.

In politischen Kreisen taucht gegenwärtig neben anderen auch das eigenthümliche Gerücht auf, die österreichische Regierung habe die Absicht, an dem bevorstehenden Jahrestage des Prager Friedensschlusses die Erklärung abzugeben: daß sie nunmehr die nord-schleswigsche Angelegenheit, resp. den Art. 5 jenes Friedens, als erledigt betrachte, und auf das Recht einer weitem Einmischung verzichte, da die dänische Bevölkerung Nord-schleswigs sich innerhalb Jahresfrist nicht veranlaßt gefunden habe, ihren Wunsch, mit Dänemark wiedervereinigt zu werden, in freier Abstimmung zu erkennen zu geben, die aufregende Situation aber einmal ein Ende nehmen müsse.

Die „Neue Freie Presse“ bringt ein Telegramm aus Berlin vom 10. August, worin gemeldet wird, daß Graf Bismarck in Folge seiner Zufamkunft mit dem Könige in Gm ein Plan zu einer Annäherung zwischen Preußen und Oesterreich aufgenommen habe. Diese Annäherung würde durch eine Depesche nach Wien über die schleswigsche Frage angebahnt werden. In dieser Depesche würde Preußen Oesterreich das ausschließliche Recht unter allen fremden Mächten zuerkennen, über diese Frage mit Preußen zu unterhandeln. Graf Bismarck

würde zugleich auf das doppelte, deutsche und nationale, Interesse Oesterreichs in dieser Angelegenheit hinweisen.

Aus Paris wird gemeldet, daß der Kaiser Napoleon vor seiner Abreise nach dem Lager von Chalons den Marquis de Moutier beauftragt habe, eine Circularbescheide über die Reise nach Salzburg zu erlassen und jeden politischen Zweck derselben entschieden zu leugnen: Frankreich wolle zwar freundschaftliche Beziehungen zu Oesterreich erhalten, allein keine speciellen Allianzen schließen; gegen Preußen habe das Ministercabinet keine Beschwerte zu führen, siehe mit der genannten Macht vielmehr auf einem guten Fuße. Ferner meint man in Paris, daß Hr. Rouher sich in Karlsbad wohl nicht langweilen werde; vielleicht komme dort eine Art von Ministercongress zu Stande, indem während der Anwesenheit des französischen Ministers auch Graf v. Bismarck und Hr. v. Beust, sowie möglicherweise auch Marquis de Moutier sich in dem genannten Badeort einfinden würden.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ sagt: Unser Pariser Correspondent schreibt uns heut über ein beabsichtigtes Zusammentreffen Sr. Maj. des Königs mit dem Kaiser Napoleon in Coblenz. So wenig wir auch in der Lage sind, die Richtigkeit dieser Nachricht von hier aus zu kontrolliren, so können wir doch verbürgen, daß der betreffende Correspondent bei Aufnahme wichtiger Nachrichten sehr vorsichtig zu Werke geht und nicht so leicht in die Lage kommt, sich am andern Tage zu bereutiren. Die Nachricht der Begegnung der beiden Monarchen gewinnt hierdurch an Wahrscheinlichkeit, wie denn überhaupt dieser Act einer freundschaftlichen Begrüßung in die Situation hineinpaßt, die von Tag zu Tag einen friedlicheren Charakter annimmt. Wir fürchten auch nicht, daß dieser Charakter eine wesentliche Mobilisation durch das Zweifeln erleiden könnte, welches der dänische Radicalismus morgen der französischen Deputation anbietet.

Die „Dresdener Nachrichten“ schreiben: Die Reorganisation der sächsischen Armee, als 12. Armeecorps des Norddeutschen Bundesheeres, ist nunmehr, nach Preussischem Formationsysteme, zu Ende geführt. In seinen Bestandtheilen wird dasselbe in der Friedensstärke umfassen: 9 Infanterie-Regimenter à 3 Bataillone, 2 Jäger-Bataillone, 6 Kavallerie-Regimenter zu 5 Escadrons, 1 Feld-Artillerie-Regiment zu 12 Fuß- und 4 reitenden Batterien, 1 Feldungs-Artillerie Regiment zu 8 Compagnien, 1 Pionier- und 1 Train-Bataillon, mit zusammen 21,067 Mann. Gegen die Preussische Ordre de bataille ist 1 Jäger-Bataillon mehr vorhanden.

**Wofen.** An das Frauenstättler Decanat und an benachbarte Decanate ist eine Verfügung des Erzbischofs Grafen Ledochowski ergangen, durch welche den Geistlichen der deutschen katholischen Gemeinden unter Androhung der Amenssetzung aufgegeben wird, sich fortan für die rituellen Gebete bei kirchlichen Handlungen, als Taufen, Trauungen und Begräbnissen, welche seit einem fast 200jährigen Zeitraum oberherrlich in deutscher Sprache gehalten wurden, des Lateinischen zu bedienen. Es läßt sich denken, daß die Gemeinden, welche den Gebrauch der deutschen Sprache gewohnt sind, diese Verfügung mit großem Unbehagen aufnehmen werden.

**Stettin.** An der Börse liegt die Abschrift einer vom 9. d. M. datirten Verfügung der königlichen Regierung an den Generalconsul Th. Griebel auf, worin diesem auf eine von ihm unter dem 5. d. M. an den Minister der geistlichen u. Angelegenheiten gerichtete Vorstellung erwidert wird, „daß auf Grund höherer Bestimmung die durch Verfügung vom 30. v. M. gegen vierzig kommende Schiffe angeordnete viertägige Beobachtungs-Quarantaine aufgehoben, und die Schiffsfahrts-Commission zu Swinemünde veranlaßt worden ist, sich damit zu begnügen, daß die Schiffe bei ihrem Eingange einer Revision hinsichtlich des Gesundheitszustandes der Schiffsmannschaften und Passagiere unterworfen werden.“

**Hannover.** Der Kanzler der früheren französischen Gesandtschaft, Fourcade, der sich hier noch aufhält, ist von seiner Regierung angewiesen, Hannover ohne Verzug zu verlassen und sich nach Braunschweig zu begeben. Die „N. S. Z.“ erfährt, daß zu dieser Weisung eine Beschwerte der preussischen Regierung Veranlassung gegeben hat. Kanzler Fourcade soll nämlich von hier aus noch fortwährend Pässe visiren und sich dabei des Siegels der früheren „französischen Gesandtschaft zu Hannover“ bedienen haben. Bei diesem Anlasse wird es als höchst wahrscheinlich bezeichnet, daß mit Anfang des nächsten Jahres die französische Gesandtschaft in Braunschweig gänzlich aufgehoben wird.

**Dessau, d. 10. August.** Nachdem die Jubelfeier der 50jährigen Regierung des Herzogs Leopold Friedrich bereits gestern durch einen Festgottesdienst in der Synagoge, durch eine Abendmusik vor dem Herzoglichen Schlosse und durch einen solennen Fackelzug eingeleitet war, wurde dieselbe am Morgen des heutigen Tages durch das Geläute sämmtlicher Glocken der Stadt eröffnet. Um 8 Uhr wurde dem hohen Jubilar von Sängerschören eine Morgenmusik auf dem Schlosse dargebracht. Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr nahm der Herzog die Glückwünsche der Herren und Damen des Hofstaates und die der fremden, hier anwesenden hohen Herrschaften entgegen. Um 9 Uhr begab sich der gesammte Hof mit seinen hohen Gästen in feierlichem Zuge zur Kirche. Hier wurden Se. Hoheit von der gesammten Geistlichkeit der Stadt Dessau empfangen und in das Innere der Kirche geleitet, wo bereits die geliebten Theilnehmer am Festgottesdienste sich versammelt hatten. Sämmtliche fürstliche Personen nahmen in der Herzoglichen Loge Platz: der Herzog und die Frau Herzogin von Altenburg, sowie Prinzess Marie von Altenburg, die Frau Prinzess Friedrich Karl mit den Prinzessinnen Töchtern, der Erbprinz und der Prinz Wilhelm von Schaumburg-Lippe, sowie die Frau Prinzess Friedrich nebst Prinzessin Tochter. Auf dem linken Seitenchor befanden sich die Mitglieder des Ministeriums, das unmittelbare Gefolge der fürstlichen Herrschaften, sowie diejenigen Frem-

den, welche zur Gratulation in höchsten Aufträgen erschienen waren, im Schiff der Kirche die Hofkavaliere, Offiziere, Beamten, die Geistlichkeit, die Mitglieder des Landtages, die Herzoglichen und städtischen Behörden, sowie die Deputationen aus dem Lande. Die Festpredigt gebachte der Pflege, welche der Herzog während seiner Regierung dem kirchlichen Leben, den Schulen, sowie dem Wohle des ganzen Landes hatte angedeihen lassen. Der Gesang des Chorales: „Nun danket Alle Gott“ schloß die kirchliche Feier. Von derselben zurückgekehrt, empfing Se. Hoheit der Herzog diejenigen Herren, welche im Spezialauftrage fremder Höfe zur Beglückwünschung erschienen waren. Nach Beendigung der Audienz begab sich der Herzog in Begleitung der hohen Familie und der höchsten zum Besuche anwesenden Herrschaften nach dem Palais des Erbprinzen, um von der Rampe desselben den Vorbereitungs des großen Festzuges der Corporationen, Innungen, Gesellschaften und Vereine aus Dessau und den anderen Städten des Landes in Augenschein zu nehmen. Nachdem der Festzug in der nächsten Umgebung des kleinen Marktes, auf welchem das Jubel-Denkmal errichtet ist, Aufstellung genommen hatte, nahm die Enthüllungsfestlichkeit ihren Anfang. Gegen 12 $\frac{1}{2}$  Uhr erschien der Herzog und wurde von dem Ausschusse des Comites zur Errichtung des Denkmals auf die für den Herzoglichen Hof hergerichtete Tribüne geleitet. Von einer zur Seite errichteten Kanzel hielt der Superintendent von Nechenberg die Einweihungsrede, in welcher er die Symbolik des seiner Enthüllung harrenden Denkmals darlegte. Unter dem Klange eines Sologefanges fiel die Hülle, welche das Denkmal umgab; die Ceremonie der Enthüllung geschah durch die jungen Prinzen Leopold und Friedrich, die Söhne des Erbprinzen. Das Jubel-Denkmal soll vor Allem an die unter dem Herzog erfolgte Wiedervereinigung Anhalts erinnern und Hauptmomente aus der Geschichte des Landes und zugleich dessen Hauptstädte zur Anschauung bringen. Aus einer achteckigen großen Brunnenschale erhebt sich ein vieredriger Unterbau, dessen vordringende Ecken vier sitzende, allegorische Figuren tragen, welche die Städte Dessau, Köthen, Weizburg und Zerbst darstellen. Zwischen diesen Figuren sind an den Wänden des Unterbaues vier Reliefs angebracht; unter diesen zwei Bärenköpfe und über ihnen in vier Nischen die vortrefflich modellirten Standbilder von vier Fürsten von Anhalt. Auf der ersten Seite sieht Markgraf Albrecht der Bär; auf der zweiten Heinrich I., der erste Fürst der anhaltischen Linie; auf der dritten Fürst Joachim Ernst, unter welchem das Land wieder vereinigt war; endlich auf der vierten Herzog Leopold Friedrich, unter welchem sich 1863 die Wiedervereinigung nach langer Trennung wieder vollzog. Ein Kranz an seiner Seite deutet auf die Jubelfeier hin und auf einer Gedentafel zu Füßen des Herzogs liest man die Worte: „Dem Herzog Leopold Friedrich Anhalts Volk zum Jubeltage, den 10. August 1867.“ Ueber die Stammbilder erheben sich Bögen und eine pyramidale Spitze mit Kreuzblume, auf den Ecken sitzen oben Wappen tragende Bären. Die ornamentalen Theile des Denkmals sind in Sandstein ausgeführt, die monumentalen in Berlin gegossen worden. Eine Anmestie des Herzogs, am Morgen des Festtages erschienen, brachte auch in weitere Kreise Gaben der Freude. Ehe das Gala-Diner im Herzoglichen Schlosse begann, hielt der Herzog im Fahrenzimmer des Schloßes eine Gratulations-Defilé-Cour der Deputationen aus allen Theilen des Landes und der bei Hofe vorgestellten Herren in Anwesenheit des Erbprinzen ab. Die Deputationen überreichten bei derselben ihre zahlreichen Adressen und Geschenke. Beim Galadiner brachte der Erbprinz den Toast auf den hohen Jubilar aus. Bald nach Aufhebung der Tafel nahm die Gala-Vorstellung im Herzoglichen Hoftheater ihren Anfang. Im Thiergarten wurde Abends nach Beendigung der Oper ein glänzendes Feuerwerk abgebrannt. Der Sonntag bringt noch eine kirchliche Nachfeier des Festes im ganzen Lande.

### Oesterreichische Monarchie.

Der 8. August d. J. war einer der bedeutungsvollsten Tage für Oesterreich. Im Saale der ehemaligen ungarischen Hofkanzlei versammelten sich zum ersten Male die fünfzehn cisleithanischen und die fünfzehn transleithanischen Deputirten, um die Bedingungen festzustellen, welche für die Zukunft einen gemeinsamen Reichshaushalt bei übrigens getrennter Wirthschaft möglich machen sollen. Da in Oesterreich die Theologie nicht bloß in academicis, sondern auch in politis noch den Vorrang behauptet, so hat jede Deputation einen Erzbischof zu ihrem Vornamen gewählt. Die beiden Deputationen haben vor allem das Gelübde des Schweigens abgelegt. Die Verhandlungen sollen geheim gehalten werden, damit die profane Welt nicht vorzeitig hinter die Coullissen blickt. Könnten nur alle Schäden und Gebrechen des österreichischen Staatskörpers hinweggeschwigen werden! Die armen überbürdeten Steuerträger würden den beiden hochwürdigsten Deputationsvornamern, dem Erzbischof Rauscher und dem Erzbischof Haynald, sehr dankbar sein, wenn sie durch die Kraft ihres Glaubens jenes Wunder zu bewirken oder wenigstens die Goldberge von Californien nach Oesterreich zu versetzen vermöchten.

### Italien.

Im italienischen Senate wurde am 10. August die allgemeine Discussion über das Kirchengütergesetz zu Ende gebracht. Der Minister-Präsident Rattazzi sagte, er wolle nicht die juristischen und politischen Argumente wiederholen, die bereits von den Wertbezügern des Gesetzesentwurfes vorgebracht worden seien. Er werde sich darauf beschränken, von der Finanz-Operation zu sprechen. Die Regierung habe niemals die Absicht gehabt, die Renten der Kirchenkasse zu veräußern. Eine neue Emission von consolidirter Rente sei in Betracht der augenblicklich so herabgedrückten Course unmöglich. Die Regierung werde neue Scheine aus dem Innern emittiren. Die Italiener besäßen die nöthigen Mittel, um diese Scheine zu erwerben. Die Emission werde nach und nach erfol-

gen, und zwar in kleinen Loosen, um zu verhindern, daß eine einzige Gesellschaft diese Acquisition mache. Hoffentlich werde der Verkauf der Kirchengüter einen ziemlich hohen Preis ergeben. Herr Rattazzi sprach schließlich das feste Vertrauen aus, daß Italien allein seinen Finanz-Bedürfnissen entsprechen und sich vom Auslande emancipiren könne.

Die „R. Z.“ veröffentlicht einen Bericht über die Mission des Generals Dumont nach Rom, aus welchem hervorgeht, daß der General eigends nach Rom geschickt wurde, um die dortige französische Legion, welche ganz demoralisirt war, wieder in Schick zu bringen. Als der General dann zu weit ging und namentlich in Anreden an die Soldaten eine Einmischung Frankreichs durchblicken ließ, machte die italienische Regierung Kärn und aus der „Mission“ Dumont's wurde dann nur eine zufällige Reise. Man weiß ja, wie's gemacht wird. Der General hatte außerdem noch den Auftrag, den Papst zur Ausfertigung einzuladen. Der Papst antwortete ihm mit jenem ihm eigenen Humor, „nous-sommes déjà nous-mêmes ici assez exposés“, worauf er sich zum Adjutanten des Generals wendend, nochmals wiederholte: „n'est-ce pas, jeune homme, que nous-sommes assez exposés?“ (Nicht wahr, junger Mann, ich bin hier schon hinlänglich ausgestellt? — Der Doppelsinn liegt darin, daß das Wort zugleich bedeutet: gefährdet sein.)

### Frankreich.

Paris, d. 11. August. Die Generalkathswahlen sind bei näherer Beschichtigung nicht so günstig für die Regierung ausgefallen, wie diese zuerst glauben machen wollte. Es zeigt sich nachträglich, wie das Gouvernement schließlich manche Candidaten, welche den liberalen Parteien angehören, angenommen hat, weil ihr keine Wahl sonst übrig blieb. Aber die allgemeine Unbehaglichkeit, der Mißmuth sind noch größer im Lande, als die jüngsten Wahlen kund gegeben haben. Der Verkehr, die industrielle Thätigkeit haben sich trotz des Wiedereintritts der friedlichen Auswärtigen ungemein vermindert, und Erndte-Ergebnisse sind sehr dürftig, was natürlich nach der schlechten Erndte des Vorjahres um so drückender für den Landmann ist. So sieht sich denn die Regierung veranlaßt, abermals einen Versuch zur Gewinnung der Volksstimmung zu machen und den Wünschen der liberalen Partei, die sichtlich an Einfluß über die Masse des Volkes gewinnt, in etwas nachzugeben. Schon der nächste Donnerstag wird uns eine Kundgebung im Sinne des Briefes vom 19. Januar bringen, die hoffentlich dieses Mal bessere Früchte tragen wird.

### Amerika.

Aus Mexiko, d. 10. Juli, meldet der „Messager Franco-Americain“, daß an diesem Tage Präsident Juárez in Tacubaja, vor den Thoren der Hauptstadt, angekommen war und daselbst nur die nöthigen Vorbereitungen abwartete, um einen glänzenden und triumphirenden Einzug in die Hauptstadt zu halten. — Die Deisterreicher, welche in Mexico capitulirt hatten, sind 700 Mann stark nach Puebla dirigirt worden und sollen in Veracruz sich einschiffen. In Queretaro wurden am 9. Juli auf Befehl Escobedo's gleichfalls 300 fremde Soldaten in Freiheit gesetzt. — New-Yorker Journale veröffentlichen ferner Nachrichten aus Mexico, welche theils neuer, durchschnittlich aber genauer sind, als die französischen Correspondenzen. Ein Schreiben vom 8. Juli hebt namentlich die ausgezeichnete Ordnung hervor, welche General Porfirio Diaz in der Hauptstadt aufrecht zu halten wisse. Alle Straßen seien sicher; Niemand werde belästigt, selbst nicht die Franzosen. Auch die fremden Gesandten werden bis jetzt wenigstens in ihrer bürgerlichen Stellung respectirt. Eine Klage verschiedener französischer Gläubiger des Hrn. Dano wurde abgewiesen und damit indirect sein diplomatischer Charakter anerkannt. Dagegen verweigerte ihm allerdings General Diaz eine Escorte für sich und etwa 250 französische Unterthanen, die mit ihm das Land verlassen wollten, bis er von Juárez nähere Weisung erhalten hätte. Diese traf ein, dahin lautend, der Gesandte solle warten, bis der Präsident angekommen wäre. (Eine offizielle Depesche des Hrn. Dano an den französischen Repräsentanten in Washington, Herrn Berthemy, bestätigt diese provisorische Festhaltung bis zur Ankunft des Präsidenten.) Auch der österreichische, belgische und italienische Geschäftsführer wollen, wie es scheint, nicht vor Herrn Dano die

Stadt verlassen. In einige Verlegenheit hat sich der englische Gesandte gebracht, indem er in seinem Hotel mehreren verfolgten kaiserlichen Zusucht gewährte. So wurden bei ihm die Hren. Rares und Lacunza (kaiserliche Minister), General Andrade und andere Flüchtlinge versteckt gefunden. Die mexikanischen Behörden erklärten infolge dessen dem Gesandten, daß, da England die Regierung des Juárez noch nicht anerkannt hätte, er auch keinen diplomatischen Charakter mehr beanspruchen, noch sich erlauben könne, irgend Jemand unter seinen Schutz zu nehmen.

Nach der „Correspondencia“ von Madrid befinden sich unter den von den Mexikanern gefangenen genommenen kaiserlichen Generalen und Offizieren 5 Italiener, 6 Spanier, 9 Ungarn, 28 Franzosen, 30 Mexikaner, 43 Amerikaner aus verschiedenen Staaten, 95 Belgier und 140 Deutsche. — Die einzigen Ausländer, denen Juárez den Uebertritt in die mexikanische Armee gestattet, sind die Spanier.

### Gesetzsammlung.

Das am 12. August ausgegebene 73. Stück der Gesetz-Sammlung enthält Nr. 6753. den Allerhöchsten Erlass vom 24. Juni 1867, betreffend die Einrichtung besonderer Verwaltungsstellen für den früheren Großherzoglich preussischen Kreis Wöll und den früheren bayerischen Bezirk Drb; unter

Nr. 6754. den Allerhöchsten Erlass vom 15. Juli 1867, betreffend die Befestigung des Besuchs der Universitäten in Zürich und Bern; unter

Nr. 6755. den Allerhöchsten Erlass vom 19. Juli 1867, betreffend die Abständnahme von der Befestigung der in den Herzogthümern Schleswig und Holstein von den früheren Landesherren oder von den Behörden im Auftrage der Landesherren ohne Vorbehalt des Widerrufs ertheilten oder bestätigten Befestigungen, Privilegien etc. bei eintretendem Wechsel in der Person des Landesherren; unter

Nr. 6756. die Verordnung, wegen Vorführung der gesetzlichen Vorschriften über die Besteuerung des Braumalzes im Jadergebiet. Vom 20. Juli 1867; und unter

Nr. 6757. den Allerhöchsten Erlass vom 26. Juli 1867, betreffend die Verfassung in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. December 1866 (Gesetz-Samm. S. 555, 875, 876.) der Monarchie einzellebten Landesstellen bei Anträgen ausländischer Behörden auf Auslieferung verfolgter Personen.

### Litterarisches.

Angesichts der bevorstehenden Wahlen kommen wir nochmals auf ein von uns bereits angezeigtes Werkchen zurück, in welchem ziemlich alle Gesetze zusammengefasst worden sind, welche die norddeutsche Bundesverfassung und die staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten jedes Norddeutschen betreffen, auf das von Mar Wolke bearbeitete, im Verlage von Georg Schwabe hier erschienene „Norddeutsche Staatsbürgerbüchlein“, des „Preussischen Staatsbürgerbüchlein“, seitigamß umgestaltete vierte Auflage. Das Werkchen enthält zunächst nach einem kurzen Vorwort die Thronreden König Wilhelm's bei Eröffnung und Schließung des ersten (verfassunggebenden) Reichstages, die Verordnungs-Gesetze zur Einführung des norddeutschen Bundes in den einzelnen Staaten desselben. Der übrige Inhalt zerfällt in 2 Theile, einen allgemeinen und einen besondern. Ersterer enthält die norddeutschen Bundesgesetze und zwar die Verfassung des Bundes, das Wahlgesetz. Letzterer betrifft preussische Gesetze und zwar die Verfassungs-Urkunde für den Preussischen Staat mit eodertem Nachwort, eine Uebersicht der Verordnungsverhältnisse der Königl. Ministerien und Centralbehörden, das Gesetz zum Schutze der persönlichen Freiheit, das Patent eines die geistliche Freiheit und Erbanung gefährdenden Mißbrauchs des Verfallens und Bereinigungs-Gesetzes, endlich das Gesetz, betreffend die verfassungsmäßige Stellung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. — Der Inhalt des Werkes ist mithin ein höchst reichhaltiger und umfassender. Er betrifft Gesetze, deren genaue Kenntniss Niemand mehr von der Hand wird weisen können, der überhaupt an der politischen Entwicklung unseres engern und weitem Vaterlandes ein Interesse nimmt. Der Preis des Werkes (8 Egr.) ist ein sehr mäßiger.

### Meteorologische Beobachtungen.

	12. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	337,24 Bar. L.	336,97 Bar. L.	337,09 Bar. L.	337,10 Bar. L.	
Dunkdruck	4,13 Bar. L.	3,50 Bar. L.	4,05 Bar. L.	3,82 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkeit	82 pCt.	41 pCt.	64 pCt.	62 pCt.	
Luftwärme	10,8 C. Rm.	17,6 C. Rm.	13,5 C. Rm.	14,0 C. Rm.	

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 12. August.					
Beobachtungszeit.	Ort	Barometer.		Wind	Allgem. Himmelsansicht
		Var. Lin.	Reaum.		
7 Mrgs.	Königsberg	337,6	11,4	NW., schwach	wolkig
8	Berlin	339,0	9,8	NW., schwach	better.
8	Torgau	336,4	8,9	N., schwach	better.
7	Haparanda (in Schweden)	338,6	7,5	NO., schwach	better.

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.  
Das dem Polizeisekretär a. D. Franz Julius Dieß, jetzt dessen Konkursmasse gehörige, Nr. 2491 Band 69 des Hypothekenbuchs von Halle eingetragene Grundstück:  
„Ein auf dem Weidenplane Nr. 9 belegenes Wohnhaus mit 2 Seiten- und einem Hintergebäude, sowie dazu gehörigem Garten“, abgetheilt auf

17.388 Rth. 29 Gr.  
zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. Novbr. d. J.  
von Vormittags 11 Uhr ab  
vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Boffe an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung

aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Alle unbekannt Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

### Domainen-Verpachtung.

Die Gräflich Stolberg-Stolberg'sche Domaine Himmelgarten, circa 1/2 Stunde von Nordhausen belegen, mit einem Areal von:  
600 Morg. 21 □ Ruthen Aderland,  
47 = 8 = Wiesen,  
206 = 25 = Aenger,

Sa. 853 Morg. 54 □ Ruthen,  
soll auf den Zeitraum vom 1. Mai 1868 bis 24. Juni 1886 im Wege des Meistgebots anderweit verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Vicitationstermin auf  
Donnerstag den 22. August d. J.  
Vormittags 10 Uhr  
im Gräflichen Justizkanzlei-Gebäude hieselbst an-

beraumt; der Schluss des Termins erfolgt um 1 Uhr Mittags.

Die Pacht- und Vicitations-Bedingungen sind in unserer Kanzlei einzusehen, werden auch gegen Erstattung der Kopialien in Abschrift mitgetheilt.

Die Nachweise über die ökonomische Qualifikation und ein disponibles Vermögen von 15.000 Rth. sind Seitens der Pachtnehmer dem unterzeichneten Kammer-Direktor bis zum 21. August er. vorzulegen.

Stolberg am Harz, den 19. Juli 1867.  
Gräflich Stolberg'sche Rentkammer.  
Gneif.

Für eine hohe Standesperson suche ich in Preußen ein großes Gut im Werth von 300.000 bis 600.000 Rth. zu kaufen.

F. Schiller in Erfurt.  
Ein Gut in Hessen, 130 Morg., soll für 8000 Rth. verkauft werden.  
F. Schiller in Erfurt.

## Reichstagswahl.

Die liberalen Wähler beider Mansfelder Kreise werden zu einer Wahlversammlung auf **Sonntag den 18. August cr. Nachmittags 3 Uhr** nach dem Schlackenbade bei Hettstedt ergeben eingeladen.

**Hoffmann** — Wippra, **H. E. Lüdcke** — Hettstedt, Oberförster.  
**Körber** — Hettstedt, **Müller** — Eisleben, Mühlenbesitzer, Kaufmann, Bergmeister.  
**Spielberg** — Volkstedt, **Warze** — Volkstedt, Fabrikbesitzer, Rittergutsbesitzer.

## Die Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft,

mit einem Grund-Kapital von 3,000,000 Thlr.,  
 übernimmt Versicherungen gegen Brand, Blitz und Explosionschäden gegen feste, möglichst billige Prämien auf Gebäude, Mobilien, Waarenvorräthe, Feldfrüchte unter Dach und in Diemen

Bei Wohnhäusern übernimmt sie auf Wunsch auch die Gefahr von Gasexplosionschäden ohne Prämienerböhung, und gewährt den Hypothekgläubigern durch ihre Policebedingungen besonders Schutz ihrer Rechte. — Zu Versicherungsanträgen sowie überhaupt jeder nähern Auskunft halten sich bereitwilligst empfohlen die Agenten der Gesellschaft:

**R. Steinacker**, in Firma F. Ant. Spless.  
**Louis Fritsch**, Klausdorferstraße.  
**J. Gruneberg**, große Ulrichsstraße.  
 Für Protha und Umgegend: **H. Müller**.



Mit 4- und 5jährigen starken Hannoverschen Acker- und Wagenpferden trifft **Freitag den 16. d. ein A. Jüdel**, Leipzigerstraße Nr. 55.

## Für Bauunternehmer!

Frischen Englischen, Stettiner und Pommerschen Portland-Cement, Engl. Roman-Cement, f. Geschwind-Gyps, Trass, Chamottesteine, Chamottemörtel, Dachfilz, Dachpappe, Asphalt, poröse Steine, Steinkohlentheer, Kientheer, Creosot, zur Conservirung des Holzes, blauen und rothen Engl. Dachschiefer bei **Klinkhardt & Schreiber**, Bauhof.

## Abw. Tuatz, Halle a/S.,

liefert unter Garantie:  
**Pferderechen gleich Schleppharken** in allen Breiten,  
**Häckselmaschinen und Oelkuchenbrecher**,  
**Getreidereinigungsmaschinen**,  
**Dreschmaschinen mit Patenttrommel**,  
 sehr leistungsfähig, rein und ohne jeden Körnerbruch arbeitend.  
**Alte Dreschmaschinen** werden in **Patenttrommel-**  
**dreschmaschinen** umgearbeitet und dafür garantiert, daß sie leicht, rein und ohne jeden Körnerbruch arbeiten.

Sämtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc. gebe bei Abnahme von 5  $\mathcal{L}$  resp. 1  $\mathcal{R}$  stets zu Engros-Preisen ab.  
**Julius Herbst**, Rannische Straße.

Giftpillen von vorzüglicher Wirkung zur Vertilgung der Hamster und Feldmäuse werden angefertigt in der Apotheke zu Schafstädt.

## Gröfning einer Omnibusfahrt von Halle nach Schwittersdorf und von dort zurück.

Vom Donnerstag den 15. d. M. soll versuchsweise ein Omnibus von Halle nach Schwittersdorf gehen und zwar ab Halle 3 Uhr Nachmittags und ab Schwittersdorfer Gasthof 4 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens, und kann sowohl in Halle in meiner Wohnung, Bahnhofstr. 7, sowie im goldenen Herz vor dem Klausthor eingestiegen werden. Das Fahrgehd habe ich zu 12  $\mathcal{S}$ . a Per-son festgesetzt.  
**F. Mertig**.

**Frische Ananas**, in sehr schönen Exemplaren, empfang heute  
**C. H. Wiebach**.

## Neue Vollheringe

in sehr fetten Fischen empfehle dieselben in Tonnen und Schocken billigst.  
**C. Müller am Markt**.

**Kirschsaft** zum Einkochen täglich frisch von der Presse bei **Carl Brodtkorb**.

Auf der Domaino Münchenthalra bei Nordhausen wird zum 1. October o. ein tüchtiger Verwalter gesucht.

Heute empfang wieder eine Sendung

**frischer Ananas**  
 und fetten geräucherten  
**Rheinlachs**.  
**J. Kramm**.

Eine Maschinenbauanstalt mit Eisen gießerei und Hammerwerk soll bei 2500  $\mathcal{R}$  Anzahlung verkauft werden.

**F. Schiller** in Erfurt.

Gebauer-Schweifche'sche Buchdruckerei in Halle

## Verkauf eines Gasthofes.

Im Auftrage des Gastwirth **Wöbling** zu Hasselfelde habe ich zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des demselben zugehörigen, daselbst sub No. ass. 97 belegenen Gasthofes nebst dazu gehörigen 5 Morgen Acker und 5 Morgen Wiesen Termin auf **den 4. September d. J. Morgens 11 Uhr** in dem zu verkaufenden Gasthofe anberaumt. **Blankenburg**, den 2. August 1867.  
 Der Herzogl. Braunschv. Notar **Kaulis**.

## Vorteilhafte

## Kapital-Anlage.

Ein sehr schönes Rittergut im Großherz. S. W., 3 M. v. Jena, mit trefflichen Gebäuden, gr. Gärten, gef. Areal 2250 Pr. Morg., wovon die Dekonomie mit 1224 Morg. dankbarem Boden schon allein 100 Mille werth ist, während dessen herrliche Forsten von 1036 M. auf 174,110  $\mathcal{Z}$ . gewürdet sind, soll Krankheitswegen für 176 Mille abgegeben werden. Eine so sichere wie gewinnreiche Kapitalanlage dürfte sich nicht leicht wieder bieten! **Selbstkäufer**, aber keine Gutschlächter, erfahren Näheres auf frankirte Briefe B. v. R. poste rest. Potsdam.

## Guts-Verkauf!

Ein Landgut in der Provinz Sachsen, von Leipzig in 1 $\frac{1}{2}$  Stunde zu erreichen, mit einem Areal von 70 Morgen, ziemlich neuen massiven Gebäuden und vollständigem Inventar, soll mit sehr reichlicher Erndte um den Preis von 6600  $\mathcal{R}$ . mit 15 bis 1800  $\mathcal{R}$ . Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere ertheilt auf portofreie Anträgen der Dekonom **J. G. Blüthner** in Lindenau bei Leipzig, Lühnerstraße 37!

## Sommertheater in der Weintraube.

Mittwoch den 14. August: Benefiz für Fel. **Klickermann** zum ersten Male: **Satanello, der Deputirte der Unterwelt**, oder: **Wo stecht der Teufel?** Zauberposse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen von **J. Krüger**, Musik von **Fischer**. Zum Schluss: **Eine kleine Ueberraschung für Damen**.  
 Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Die Direction.

## Löbersdorf.

Zum Scheibenschiefen Sonntag als den 18. d. M. ladet freundlich ein **M. Herrmann**.

## Restauration Stumsdorf.

Sonntag den 18. August zur Einweihung meiner neuen Gasanlage soll von 3 Uhr an **Concert** und von 7 Uhr an **Ball** bei brillanter Gasbeleuchtung stattfinden. Hierzu ladet freundlich ein **F. W. Rosen**.

Zu der am 24., 25. u. 26. August d. J. stattfindenden Feier des

## 50jährigen Bestehens der Burschengesellschaft „Concordia“

werden alle auswärtigen früheren Mitglieder freundlichst hierdurch eingeladen mit dem Bemerkten, daß für Quartiere bestens gesorgt ist. **Caumburg**, den 7. August 1867.  
**Das Fest-Comité**.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Am 6. August verstarb in dem Pfarrhause zu Helbra Jungfrau **Auguste Busch** im 52. Lebensjahre. Seit 20 Jahren bei mir im Dienste als Wirthschafterin stehend, hat sie ihren evangelischen Glauben durch Häuslichkeit, Sittsamkeit und unbestechliche Treue bewährt. Möge Gott der Herr ihr die sorgsame Pflege und Wartung vergelten, die sie meinen hochbetagten Eltern, meinem einzigen Kinde und mir erwiesen!  
**K. Krumhaar**, Pastor zu Helbra und Benndorf.

Telegraphische Depeschen.

**München**, d. 12. August. Die „autographische Korrespondenz“ glaubt mittheilen zu können, daß bezüglich der Wahlen zum Zollparlament keine Vereinbarung zwischen den Südstaaten zu Stande gekommen ist, und sonach die einzelnen Staaten die Wahlen nur für sich und aus sich vollziehen werden.

**Wien**, d. 11. August. Baron v. Beust ist in Gastein von einem Abhänge hinabgestürzt, aber unverletzt geblieben.

**Florenz**, d. 11. August. In der heutigen Sitzung des Senates forderte der Senator Saracco, nachdem er über Artikel 17 des Kirchengütergesetzes gesprochen, den Minister auf, vor Ablauf dreier Monate ein durchgreifendes System, welches das Gleichgewicht des Budgets sichere, den Kammern vorzulegen. Rattazzi wird diese Aufforderung morgen beantworten und wird dann das Gesetz alsbald votirt werden.

— Wie versichert wird, hätte die Regierung eine Depesche aufgefangan, in welcher Garibaldi eingeladen wird, nach Rom zu kommen.

**Florenz**, d. 12. August. In der heutigen Sitzung des Senates gab Rattazzi die Zusicherung, daß der Zwangskurs im Laufe des Jahres 1868 aufgehoben werden solle. Die Regierung, erklärte derselbe, halte es für nothwendig, die Wohlfahrt des Landes zu entwickeln, ehe zu neuen Auflagen geschritten werde. Sie werde ein vollständiges System von Maßregeln zur Sicherung des Budgetgleichgewichts vorlegen, und verbürge sich dafür, daß die auferlegten Opfer zur Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen führen werden. Der Senat nahm Akt von dieser Erklärung und genehmigte sodann das Kirchengütergesetz mit 84 gegen 29 Stimmen.

**Paris**, d. 12. August. Der König von Schweden hat heute Morgen, das portugiesische Königspaar gestern Abend Paris verlassen. Der König von Griechenland wird, „Exordard“ zufolge, zum Napoleonsfeste in Chalons eintreffen, nach kurzem Aufenthalt nach London gehen und sodann nach Dänemark zurückkehren.

**Treffe**, d. 12. August. Der fällige Lloydampfer „Diana“ ist heute mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen. — Aus Hongkong wird unterm 29. Juni gemeldet: Wegen der Eröffnung des Hafens von Osaka für fremde Schiffe sind zwischen dem Takun und den Daimios Zwistigkeiten entstanden. Letztere wollten sich mit der Eröffnung jenes Hafens nur dann einverstanden erklären, wenn gleichzeitig der Handel mit dem Auslande an mehreren Punkten ihres eigenen Gebietes gestattet würde. — Bei einem Landungsversuche amerikanischer Kriegsschiffe auf der Insel Formosa ist ein amerikanischer Offizier getödtet worden.

**Korfu**, d. 11. August. Das griechische Uebungslager an der türkischen Grenze, nach welchem die Reserve dirigirt werden, ist unter das Kommando der Generale Souzo und Smoleng gestellt. Sehn Feldbatterien sind in Bereitschaft gesetzt. Zur Bewaffnung der Nationalgarde erwartet die Regierung 30,000 Gewehre. — Die Unterzeichnungen für die Nationalanleihe haben bis jetzt einen Betrag von 12 Millionen Drachmen ergeben.

Vermischtes.

— **Barmen**, 9. August. Heute hat Ferdinand Freiligrath, der wegen Besprechungen mit den Mitgliedern des Central-Komite's einige Tage infognito hier weilte, Deutschland wieder verlassen. Bei der kurzen Zeit, die für den Besuch der alten Heimath diesmal dem Dichter zur Verfügung stand, war es Freiligrath unmöglich, seinen vielen alten Freunden die Hand zu drücken; doch wird es hoffentlich nicht lange mehr dauern, bis der herrliche Sänger seinen Wohnsitz für immer in deutschen Vaterlande nimmt. Freiligrath besuchte seine Verwandten in Oest und war an einem schönen Sommertage einige Stunden in Rolandsees. Der Dichter sah vortreflich aus und erfreute sich des besten Wohlseins.

— **Berlin**, d. 12. August. Mit dem 1. October d. J. sollen die neuen Markthallen, die ersten, welche Berlin erhält und welche von einer Privatgesellschaft aufgeführt worden sind, ihrer Bestimmung übergeben werden. Das sehr großartig angelegte und ausgeführte System von Gebäuden macht einen imposanten Eindruck; wie sehr ein derartiges Unternehmen Bedürfnis für Berlin war, erhellt aus dem Umstande, daß sämtliche Verkaufshallen bis auf wenige bereits vermietet sind. Zweitausend Gasflammen werden Abends die Räume beleuchten.

— **Ziflit**. Der „Dfsee-Stg.“ wird von hier unterm 8. August berichtet: Soeben Abends 6 1/2 Uhr ist die königliche große Schiffbrücke — beiläufig 1200 Fuß lang — nachdem sie unter großer Umsicht der Verwaltung dem furchtbaren Hochwasser von 17 Fuß 7 Zoll kräftig widerstanden, bei abfallendem Wasser von 17 Fuß 3 Zoll auseinander gesprengt worden, während sich nahe an 100 Personen auf derselben befanden, von denen indeß Niemand verunglückt ist. Von königlichem und Privatguthum ist viel verloren, wie auch die Verbindung mit dem jenseitigen Theil der Provinz und mit Rußland voraussichtlich auf mehrere Wochen wieder gehemmt und auf den Trajekt angewiesen ist. Anlaß hierzu gaben 2 große zusammengekluppelte, mit Brennholz hoch beladene Wifinnen, welche den Brückenburchschlag verfehlten und von der harten Strömung mit Vehemenz auf die vor der Brücke liegenden Badehäuser getrieben wurden. Das Querlegen, Zusammendrücken und Verschwinden des einen Fahrzeuges von ca. 80 Fuß Länge unter den Badehäusern, das Heranrängen des andern, das theilweise Demoliren und Aufschieben der Badehäuser gegen die Brückenpontons, das diesem gewaltigen Drucke folgende Weichen der Brückenanker und Auslösen der ganzen Mittelbrücke in großem Bogen — Alles dies war

das Werk weniger Minuten, und die Brücke wäre durchbrochen, hätten nicht die an der ganzen Brücke entlang doppelt gelegten Sicherheitsketten sie zusammengehalten. So wurde raslos am Abbringen des Holzfahrzeuges gearbeitet, als die Brückenanker und Ketten dem gewaltigen Drucke nicht mehr standhielten und, unter Krachen und Herabsinken der Brückenbalken und Beläge in die Fluthen, zwei Theile der Brücke von je 5 Joch (Pontons) auseinandergerungen und stromab geführt wurden, von den treibenden Antern und Verbindungsketten theilweise gehalten, welche letzteren aber gleichzeitig die Wolme des stehengebliebenen Brückentheils mit sich fortrissen. Wie Mittags zum Bergen des Holzes, so eilten zur Rettung der auf dem treibenden Brückentheile befindlichen vielen Menschen zahlreiche Handföhne herbei, und die Kaltblütigkeit Aller verhütete ein größeres Unglück. Das große Actien-Badehaus löste sich bald und trieb bis zum Bahndamm, wo es Anker faste; das Damenbad dagegen trieb weiter stromab, und muß das umgestülpte Holzfahrzeug irgendwo unter dem Boden untergefeilt sein, da es nicht weiter zum Vorschein gekommen. Die abgerissenen Brückentheile fasten einige hundert Fuß von der Unglücksstätte Anker und scheitern gesichert. Der Nothschrei nach einer festen Brücke wird aber Angesichts dieses Unglücks und der Thatsache, daß wir im letzten Jahre reichlich 7 Monate einer festen Verbindung entbehren, immer größer.

— **Graudenz**. Der Strafanstalts-Director v. Grumbkow ist wegen Unterschlagung von Geldern, welche er für Arbeiten der Strafgefängenen vereinnahmt hat, zu 1 Jahr Gefängniß nebst Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

— **Jena**, d. 8. Aug. Nach dem Nivellement der Saalbahn soll die Bahnlinie von Kleinheringen über Kamburg, Dornburg, Jena bis Kahla auf dem linken, von hier über Drlamünde auf dem rechten und von Uhlstädt über Rudolfsbad, Schwarzja und Saalfeld wiederum auf dem linken Saalufer geführt werden.

— **Elberfeld**, d. 8. August. In der Woche vom 28. Juli bis 3. August erkrankten an der Cholera 62 Personen, genasen 11 und starben 27. An Bestand blieben 53 Kranke. Auch in Barmen ist in den letzten Tagen die Cholera wieder aufgetreten.

— **Bern**, d. 8. August. Auf den Pfahlbauten Robenhäusen bei Zürich sind in neuester Zeit wieder verschiedene höchst interessante Gegenstände aufgefunden worden. So eine Hellebarde von Eichenholz, welche 3 Fuß lang ist, ein Ferrath von Serpentin-Stein, 2 1/2 Linien im Durchmesser und in der Mitte durchbohrt, Messer und verschiedene andere Werkzeuge von Eichenholz, Gerstenähren, Köpfschen mit Henkeln und verschiedenartig verzierte Scherben. Die Niederlassung zieht übrigens die Aufmerksamkeit der Alterthumsforscher des Auslandes immer mehr auf sich.

— Aus einer Berliner Nachricht über die Einrichtung der Marine-Anstalten zu Ellerbeck am Kieler Hafen macht ein italienisches Blatt, „Il Cittadino“, das folgende Ragout: Die preussische Regierung hat die nöthigen Dispositionen zu einer sofortigen Erbauung und Einrichtung eines Kriegshafens getroffen; der General Ellerbeck kauft eine Menge von Pferden für Rechnung der Regierung.

— **Pesth**. Graf Adolph Dejaksevic machte einen Versuch, eine japanesische Seidenraupengattung, welche sich von Eichenlaub nährt, in Croatien einzuföhren. Dieser Versuch soll sehr betriebend ausgefallen sein. Die Raupen sind blaßgrün, werden bis zu ihrer Einspinnung fast vier Zoll lang und bedürfen keiner so aufmerksamen Pflege, als die gewöhnlichen Seidenraupen. Die Cocons sind noch einmal so groß, als die bisher gekannten, daher auch das Erträgniß ein doppeltes. Ungarische Blätter glauben, daß, nachdem dieser Versuch so günstig ausgefallen, bald in den mit Eichen geeigneten Slavonischen Wäldern eine ausgebreitete Seidenraupenzucht in's Leben gerufen werden dürfte.

— Die wiener „Presse“ erzählt: „Im Jahre nach Königgrätz, 1867, erschien ein neues Ubrichtungs- (sic!) Reglement für die k. k. österrischen Truppen. Der 69. Paragraph dieses Wohlleins ertheilt dem Stabs-Offizier und dem Adjutanten die nöthigen Anweisungen, welche sie tüchtig und verwendbar an der Spitze eines Regiments oder Bataillons erscheinen lassen. Was ist also erste Pflicht eines guten Stabs-Offiziers? Das neue Reglement antwortet darauf wörtlich: „Der Griff des Säbels wird mit dem Daumen, Zeige- und Mittelfinger der rechten Hand in der Mitte umfaßt, während die anderen zwei Finger am Griffen ruhen. Der Säbelknopf ruht auf dem rechten Schenkel so, daß die Klinge gerade aufwärts laufe und eine Spanne von der rechten Schulter abstehe.“ Und wie benimmt sich der Adjutant? „Die rechte Hand, die Finger geschlossen, wird an dem oberen Theile des rechten Schenkels dergestalt schräg aufwärts aufgesetzt, daß der Daumen oberhalb an dem Knöchel des Setzfingers und der kleine Finger an der Hosennath zu liegen kommen, wobei der rechte Ellbogen etwas zurückgenommen wird.“

— **London**. Die Berichte über den Häringfang an den englischen Küsten im Jahre 1866 sind jetzt erschienen und lassen das Jahr doch nicht als ein so schlechtes erscheinen, als es anfänglich verschrien wurde. Während 1863 mit 654,000 Fässern, 1864 mit 643,000 F., 1865 mit 620,000 F. aufgeführt ist, figurirt 1866 mit 658,000 Fässern. Das beste Jahr für den Häringfang seit Menschen Gedenken war 1862, wo 830,000 Fässer gefahren wurden. Exportirt wurden im vorigen Jahre 380,000 F., wovon nur 249,000 F. die von der Regierung auf Verlangen gegen Vergütung eingebrannte Garantie-marke trugen. Merkwürdig ist es, daß während in den letzten 30—40 Jahren die Netze und überhaupt die Einrichtungen bedeutend vergrößert wurden, der Fang nicht verhältnißmäßig zugenommen hat.





# Bekanntmachungen.

## Havanna-Cigarren

in abgelagerten feinsten Qualitäten bis 80  $\mathcal{H}$  pr. Mille, sowie geringere Sorten im Preise von 10—20  $\mathcal{H}$  pr. Mille, halten bestens empfohlen und geben bei Entnahme von 25 Stück zu den en gros Preisen ab.  
**Halle.**  
**Kersten & Dellmann.**

### Bekanntmachung.

Umgehbarer bin ich gesonnen, mein zu GÖlme an der Salzmünde Bannstedter Chaussee gelegenes, ganz unterkellert und vor vier Jahren neu massiv erbautes zweistöckiges Wohnhaus und Stallgebäude und Garten sofort zu verkaufen, resp. zu verpachten. Dasselbe ist wegen frequenter Lage und gutem Brunnenwasser zu jedem Geschäft passend, würde sich sehr gut zu einer Restauration eignen, wo nebenbei Fuhrgeschirr betrieben werden kann. Es können Kauf- resp. Pachtstufte zu jeder Zeit mit mir in Unterhandlung treten u. bei etwaigem Kauf zur Hälfte Anzahlung übergeben werden.

Das Nähere an Ort und Stelle. Unterhändler werden verboten.

Göllme, den 8. August 1867.

**Chr. Schade, Maurernstr.**

Ein Rittergut in der Lausitz, in guter Lage, unweit Stadt u. Eisenbahn, mit 1100 Morgen Acker u. Wiesen, meist schöner Aps- u. Gersteboden, der übrige ausgez. Roggenboden, 500 Mrg. Forst, gut bestanden, mit 20,000  $\mathcal{H}$  Holzwerth, ist eing. Familienverb. w. mit sehr guten massiven Baulichkeiten, vollst. Inv. und ausgez. Erndte, für 80,000  $\mathcal{H}$  mit 20—25,000  $\mathcal{H}$  Anz., sowie fester Hypoth. zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich dieserhalb an den Insp. **Lauchert** in Cottbus wenden.

Wir suchen für unsere Fabrik reiner Wagenfette für dortige Gegend einen guten Vertreter, der bei guten Referenzen ein Lager von vorzüglichen

### Wagenfetten

in Commission nehmen will. Am liebsten ein Kaufmann mit guter Landfundschaft.  
**Braunschweig.**

### Gebrüder Cruse.

### Gasthofs-Verkauf.

Einen recht nett eingerichteten Gasthof habe ich zu verkaufen. Forderung 5000  $\mathcal{H}$ .  
 Eisleben, den 8. Aug. 1867.

**A. Schwennicke.**

Für ein in hiesiger Gegend sehr gut rentirendes Geschäft wird ein Theilnehmer mit etwa 1500 bis 2000  $\mathcal{H}$ . mit oder ohne persönlichen Bessens gesucht. Adressen unter A. P. Z. poste restante Schkölen.

Eine Wirthschafterin, welche schon lange als selbstständig conditionirt u. die f. Küche gründlich versteht, sucht zum 1. October c. Stellung. Gefällige Offerten mit Chiffre M. M. 100 bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

~~~~~  
 Schöne finden Pension in einer gebildeten Familie bei gewissenhafter Pflege und gesundem Aufenthalt. Nachhülfsstunden, so wie Musikunterricht erteilt der älteste Sohn. Auch kann das Instrument benutzt werden. Zeugnisse des Arztes und Anderer stehen zu Diensten. Pension mäßig. Näheres in Siebichenstein, Burgstraße Nr. 20.

### Stellegesuch.

Ein fleißiger und zuverlässiger, durch sehr gute Zeugnisse empfohlener Mann in den dreißiger Jahren (verheirathet), im Lesen und Schreiben nicht unerfahren, sucht unter den bescheidensten Ansprüchen eine Stelle als Hausverwalter, Hauswarter, Bahnwärter an der Eisenbahn oder dergl. und würde sich gern ihm übertragenen Funktionen eifrig und pflichtig getreu unterziehen.

Näheres unter der Adresse F. H. poste restante Querfurt.

Keine Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Falten mehr.

Schönheit und Jugend wiederzugeben vermag nur das weltberühmte

### Eau de Lys de LOHSE. Schönheits-Lilien-Milch.

Von der Königl. Preuss. Regierungs-Medicinalbehörde geprüft, von allen berühmten Doctoren, medicinischen Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel erprobt und anerkannt. à Fl. 1  $\mathcal{H}$ . Probest. 15  $\mathcal{H}$ . nur allein im General-Dépôt bei dem

### Hof-Lieferanten LOHSE, BERLIN, Jägerstrasse 46.

Niederlage in Halle a/S. bei **C. Luckow**, Leipzigerstr. Nr. 104.

### Schlesischer Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers,

als das wirksamste Hausmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Nigel und Beschwerden im Halse, Bräune, Krampf- und Keuchhusten u. d. h. n. l. i. c. hinlänglich bekannt, bei **Kinderkrankheiten** so zu sagen eingebürgert als

### Hausarzt jeder besorgten Mutter,

wie nicht minder für an Hämorrhoiden und Verstopfung Leidende zum Zwecke einer leichteren Leiböffnung so sehr bewährt, wird eben seiner erprobten Güte und weltberühmten Abfages wegen vielfach nachgeprüft. Man achte deshalb genau darauf, daß jede Flasche des **ächten** Schlesischen Fenchelhonig-Extracts Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingetragene Firma seines **Erfinders** und **alleinigen** Verfertigers **L. W. Egers** in Breslau trage und gekauft wird in den alleinigen Niederlagen, dieselben halten in:

Halle a/S. Herr **C. Müller**,  
 do. Herr **Aug. Fiedler**.

Aschersleben Herren **Freundberg & Co.**  
 Aken Herr **Herrm. Juchs**.

Bitterfeld Herr **F. Krause**.  
 Breßna Herr **Th. Sachtler**.

Cölln Herr **E. Hoffmann**.  
 Deltitz Herr **Ludwig Balbus**.

Domwitz Herr **J. S. Neumann**.  
 Düben Herr **Ernst Schulze**.

Eilenburg Herr **E. Ebersbach**.  
 Eisleben Herren **C. Worch & Schmidt**.

Frankenhausen Herr **Louis Voigt**.  
 Gerbstedt Herr **H. Sander**.

Hettstedt Herr **F. W. Schröter**.  
 Heringen Herr **F. Krause jun.**

Hohenlöße b. Lützen Herr **Franz Goller**.  
 Hohenmölsen Herr **Aug. Lehmann**.

Kesseln Herr **A. Schwarz**.  
 Landsberg Herr **J. Thop**.

Leimbach Herr **J. S. Traue**.  
 Lützen Herr **C. F. Weidling**.

Merseburg Herren **C. S. Schulze sen. & Sohn**.

Naumburg Herr **C. Fickweiler**.  
 Osterfeld Herr **Oskar Brandt**.

Prettin Herr **F. J. Sander**.  
 Rietz Herr **J. C. Wagener**.

Rosla a/Harz Herr **C. Ernst Göze**.  
 Rosleben Herr **Otto Werthold**.

Schmiebeberg Herr **A. Woch & Sohn**.  
 Sanderleben Herr **F. Sander**.

Stolberg a/Harz Herr **E. Fritzsche**.  
 Schraplau Herr **F. C. Rannig**.

Teuchern Herr **C. F. Burthardt**.  
 Weißenfels Herr **C. F. Zimmermann**.

Wiehe Herr **C. A. Knorr**.

Halle a/S. Herr **C. H. Wiebach**.  
 Alesleben Herr **A. Siegel**.

Bleiherode Herr **W. Brosin**.  
 Bibra Herr **C. Reine**.

Barby Herr **F. Steinhausen**.  
 Cönnern Herr **Th. Müller**.

Döllitz Herr **Gustav Hertel**.  
 Droyßig Herr **G. Ludwig**.

Eschersberga Herr **G. Wackbusch**.  
 Eisleben Herr **Anton Wiese**.

Ermsleben Herr **A. Schlemmer**.  
 Freiburg a/N. Herr **C. Förster**.

Gräfenhainichen Herr **G. Glau**.  
 Herzogsdorf Herr **J. A. Hünicke**.

Sehdungen Herr **C. S. Vorbeer**.  
 Sarggrotte Herr **B. F. S. Samuel**.

Rebra Herr **C. Krebs**.  
 Kößen Herr **F. A. Koch**.

Lauchstedt Herr **F. S. Langenberg**.  
 Lützen Herr **L. Birckhold**.

Mansfeld Herr **Fr. Hohenstein**.  
 Mücheln Herr **C. Bierling**.

Nebra Herr **C. W. Rabisch**.  
 Ostra Herr **Ferd. Wittig**.

Quersfurt Herr **J. C. Wiener**.  
 Rothenburg a/S. Herr **C. F. Wöbe**.

Roitzsch Herr **Oskar Schröder**.  
 Schkölen Herr **W. Hecht**.

Schkölen Herr **Louis Böhme**.  
 Schafstedt Herr **Georg Nepler**.

Sangerhausen Herr **F. W. Quenjel**.  
 Stößen Herr **C. F. Grünick**.

Tautschenthal Herr **W. Rette**.  
 Wettin Herr **Franz Roth**.

Zeitz Herr **C. Nieser**.  
 Zörbig Herr **C. F. Straube**.

### Geschäfts-Verkauf

von zweien die Auswahl.

Der Besitzer zweier in einer Kreis- und in einer Provinzialstadt gelegenen Häuser, mit Gebäuden und Räumlichkeiten zu jedem Geschäft passend, und worin seit Jahren flotte Material-Geschäfte betrieben worden sind, ist willens eins davon zu verkaufen. Näheres darüber erteilen **Fr. Hensel & Saenert** in Halle.

In der Nähe Magdeburgs ist in einer verkehrsreichen Stadt eine neu musterhaft begründete Ziegelei mit großem Garten, Bausteinen, Wiesen, dicht am Orte und Eisenbahnen, mit  $\frac{1}{4}$  Anzahlung zu verkaufen. Auch ist der Eigentümer geneigt, sich zur Hälfte dabei zu beteiligen. Reflektirende wollen ihre Adresse unter A. M. Nr. 16 bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. franco abgeben.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

### G. F. Ebeling, Bremen,

obrigkeitlich concessionirtes Schiff- u. Passagier-Expedit, hält sich zur **Beförderung von Auswanderern** nach allen Plätzen **Amerikas** bestens empfohlen.

Briefe wegen **Ueberrahme von Agenturen** werden portofrei erbeten.

Zwei überzählige Pferde, unter vieren die Auswahl, verkauft

**Ed. Arnold** in Freiburg.

Ein Gut, 4 St. von Halle, mit guten Gebäuden, 73 M. gutem Felde, 3 Pferden, 8 Kühen, 50 Stück Schaafe, ist mit 5000  $\mathcal{H}$  6000  $\mathcal{H}$  Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner** in Halle, Rathhausgasse 14, 1 Et.

### Telegraphische Depesche.

**Kopenhagen, d. 12. August. (B. B. Btg.)** Die französischen Gäste trafen heute Morgens 6 Uhr in Kopenhagen ein und wurden dort jubelnd begrüßt. Der Bürgermeister hielt eine französische Begrüßungsrede, in welcher er versicherte, daß die Eintreffenden in Dänemark zwar nur eine geringe Bewölkung, aber lauter ihnen entgegenstehende Herzen finden würden. Dänemark und Frankreich seien stets Allirte gewesen, verknüpft durch gemeinsame Interessen, Humanität und Freundschaft. Er schloß mit den Worten: Es lebe das Gedächtniß der ersten Helden der Welt, es lebe Euer großer Kaiser, es lebe das sieggekürzte, stolze und schöne Frankreich. Morin antwortete mit einem Hoch auf den König und das Volk von Dänemark. — Im Kopenhagener Bahnhof wurden die Franzosen von vielen Tausend Menschen unter enormem Jubel und dem Abfeuern der Karonen empfangen. „Dagbladet“ erklärt offiziell alle Gerüchte, betreffend die schwedisch-preussischen Geirathprojekt, für vollkommen unbegründet.

### Vermischtes.

Die Festivitäten in Dessau haben am Sonnabend leider ein paar Menschenleben gefordert. Nach einer der „Beun. Zeitung“ zugehenden Privatmittheilung hatte eine der Fahren, welche eine kürzere Verbindung einzelner Stadttheile mit dem Schützenhause und dem Biergarten vermitteln, eine Anzahl von ungefähr 50 Passagieren zur Ueberfahrt aufgenommen; in dem überfüllten Fahrzeuge brach unter dem Anlehen vieler die hölzerne Galerie zusammen und 14 Personen stürzten in den Mühlbrom, von denen indes die Meisten gerettet wurden; woran es aber gelegen haben mochte und ob man nicht im Stande war, Allen gleichzeitig zu helfen oder ob in der Verwirrung des Augenblicks dies überhaupt übersehen worden, können wir nicht sagen; genug zwei junge Damen fanden ihren Tod im Wasser und wurden erst nach einigen Stunden entseilt aus der Tiefe emporgebracht; eine der mitten im Festjubel so jäh zur Ewigkeit abgerufenen Damen war Gouvernante im Hause eines Banquiers, dessen gleichzeitig in den Strom gefallene 3 Kinder glücklich gerettet wurden; das zweite Opfer der unglücklichen Catastrophe traf ein Fräulein Philippson, Tochter des hochverehrten Geistlichen der israelitischen Gemeinde, ein blühendes 19jähriges Mädchen, die noch am Abend vorher durch ihren Gesang beim Festgottesdienst alle Herzen entzückt und heute im Festzuge als Ehrenjungfrau mitgewirkt hatte; während der Vater als Gast an der herzoglichen Tafel weilte, kämpfte sein einziges Kind auf dem Grunde des Stromes mit dem Tode. Der furchtbare Schicksalsschlag des schwergeprüften Mannes findet überall tiefes und allgemeines Mitgefühl, und es ist nur zu erklärlich, wenn dieser Unglücksfall um die weitere Feststimmung einen dunkeln Trauerfleck legte. — Ein gestern Abend hier circulirendes Gerücht, daß später die Leichen zweier Kinder gefunden und noch ein fremder Schläge aus Fehndt vermisst werde, ist nicht verbürgt.

Von einem unmittelbaren Augenzeugen an Bord der Fährre erhält dasselbe Blatt folgende Darstellung des traurigen Vorganges: Die aus 2 Rähnen zusammengesetzte, gegen 50 Personen enthaltende Fährre war in langamer Bewegung, als sie durch ein andres ihr entgegengefuhrtes Fahrzeug angerufen ward. „Zurück, euer Schiff sinkt!“ tönte es von drüben. In der That begann auch schon das Wasser über Deck zu fließen. Nun entstand eine Scene des Schreckens und der Bestürzung. Zwar nahm nun die Fährre den Lauf rückwärts nach dem Ufer; aber 20 Schritt davon entfernt stürzte sich ein Theil der Passagiere ins Wasser und kam auch glücklich ans Land; bei dem Drucke der von allen Seiten drängenden Personen aber zerbrach die schwache hölzerne Schutzwehr und die sich hier anlehnenden Damen und Kinder fielen in den Strom. Unter denen, welche in diesem kritischen Augenblicke die Besonnenheit nicht verließ, befanden sich zwei Bernburger, die Steinbauer Louis Schröter und Gottfried Spier; jeder von ihnen rettete vier von den dem Wasserfode Preisgegebenen, worunter zwei jugendliche Zwillingsschwestern; auch eine der umgekommenen Damen ward von Schröter beim Kopfhaar erfaßt; jeder riß sich der Körper los und verschwand unter dem Rumpfe des Fahrzeuges.

**Waireuth, d. 10. August.** Die Brotvergiftung scheint glücklicherweise gutartig zu verlaufen. Mehrere Personen waren allerdings heftig erkrankt, und es ist nur der schnellen ärztlichen Hilfe zu danken, daß kein Todesfall eingetreten ist und jede Lebensgefahr nunmehr als beseitigt gelten darf. Die Bäckerei Schott's ist bis auf weiteres polizeilich geschlossen. Die eingeleitete strafrichterliche Untersuchung wird wohl herausstellen, ob ein Act der Rache oder eine grobe Fahrlässigkeit zu Grunde liegt. Der Vorfall erfährt im Publicum die strengste Beurtheilung.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Sp. Aus der Grafschaft Mansfeld, d. 11. August. Die liberale Partei unseres Wahlkreises hat erst heute die Wahlbewegung mit einer Versammlung in Derröblingen eröffnet. Durch die etwa 150 Anwesenden, die man zum größeren Theile „Vertrauensmänner“ nennen durfte, wurden 40 — 50 Districte des Seekreises vertreten. Sie proclamirten einstimmig den Rittergutsbesitzer Sombart zu Ermöglichen als Candidaten der vereinigten liberalen Partei. Herr Sombart war selbst anwesend und erklärte sich zur Annahme der Wahl bereit. In einer kurzen Ansprache bekannte er sich als National-Liberaler, insbesondere aber als Patriot. Daß ihn dieser Standpunkt nie dahin bringen wird, zu Gunsten des Erfolgs das liberale Grundprinzip zu verleugnen, dafür bürgt seine politische Thätigkeit seit zwanzig Jahren und speziell während zweier Landtagsperioden, in denen

er unsern Wahlkreis vertrat. Noch sei zu erwähnen, daß seine bürgerliche Stellung, seine rastlose Thätigkeit und Erfahrung im Gebiete der Volkswirtschaft ihn vor allen andern Bewerbern befähigen, die dem nächsten Reichstage vorliegenden Fragen erproblich lösen zu helfen. — Nur wolle nicht jeder Wähler die ängstlichste Uebereinstimmung des Candidaten mit seinem politischen Ideal verlangen; dadurch würde jede Wahl zur Unmöglichkeit; es genüge, daß unser Abgeordneter ganz und acht liberal überhaupt sei! — Das ist Sombart. — Die für nächsten Sonntag nach Hettstedt einberufene Versammlung beider Kreise wird voraussichtlich die völlige Uebereinstimmung über seine Candidatur bringen.

(Wir begrüßen die vorsehende Wahlnachricht als eine höchst erfreuliche und können nur wünschen, daß die Vereinigung aller liberalen Parteien, wie sie dort und auch in dem Wahlbezirk Halle-Saalkreis angebahnt und bereits großen Theils vollzogen ist, eine rege und ersprießliche Nachfolge in dem großen Gesamt-Waterlande finden möge.)

### Königliches landwirthschaftliches Institut der Universität Halle.

Von den für das am 15. October beginnende Wintersemester 1867/68 angezeigten Vorlesungen der hiesigen Universität sind für die Studierenden der Landwirthschaft folgende hervorzuheben:

a) In Rücksicht auf fachwissenschaftliche Bildung. Allgemeine Ackerbaulehre: Prof. Dr. Kühn. Allgemeine und specielle Viehzuchtlehre: Derselbe. Einleitung in das Studium der Landwirthschaft: Derselbe. Landwirthschaftliche Geräthe und Maschinenkunde: Ingenieur E. Perle. Mechanik der landwirthschaftlichen Nebengewerbe: Derselbe. Agriculturchemie, erster Theil: Naturgeschichte des Feldbaues: Prof. Dr. Stohmann. Ausgewählte Capitel der Anatomie und Physiologie der Haustiere: Prof. Dr. Koloff. Specielle Pathologie und Therapie der Haustiere in Verbindung mit klinischen Demonstrationen: Derselbe. Ueber thierärztliche Geburtshilfe und Krankheiten der Säuglinge: Derselbe. Viehwirthschaftslehre: Dr. Ewald. Jagdverwaltungslehre: Derselbe. Landwirthschaftliche Baukunde: Lectur Bauminister Geinhardt. Nationalökonomie (erster oder allgemeiner Theil): Prof. Dr. Schmoller. Landwirthschaftsrecht: Prof. Dr. Anshaus. Experimentalphysik: Prof. Dr. Knoblauch. Geschichte der theoretischen Physik: Dr. Corneliu. Mechanik und Maschinenlehre: Derselbe. Experimentalchemie: Prof. Dr. Heins. Repertorium der Chemie: Dr. Engler. Physiologische Chemie: Dr. Raife. Geschichte der Chemie: Derselbe. Organische und Agriculturchemie: Dr. Siemert. Chemische Technologie und landwirthschaftliche Gewerbe: Derselbe. Geologie und Bodenkunde: Prof. Dr. Girard. Die Leitungslehren der geognostischen Formationen: Prof. Dr. Siebel. Anatomie und Physiologie der Pflanzen: Prof. Dr. de Bary. Naturgeschichte der Pilze: Derselbe. Zoologie: Prof. Dr. Siebel. Ueber die für den Arzt und Landwirth wichtigen parasitischen Pflanzen und Thiere: Prof. Dr. Vogel.

b) In Rücksicht auf staatswissenschaftliche und allgemeine Bildung insbesondere für Studierende höherer Semester. Geschichte der Staats-theorien des 18. und 19. Jahrhunderts: Prof. Dr. Schmoller. Politik oder allgemeine Staatslehre: Derselbe. Geschichte der preussischen Politik: Dr. Ewald. Finanzwissenschaft: Prof. Dr. Eisenhart. Ueber den preussischen Staatshaushalt: Dr. von Scheel. Vergleichende Statistik der europäischen Großmächte: Derselbe. Geschichte der Nationalökonomie: Prof. Dr. Eisenhart. Energieverhältnisse der Staats- und Cameralwissenschaften: Derselbe. Handelsrecht: Prof. Dr. Anshaus. Wechselrecht: Derselbe. Preussisches Landrecht: Prof. Dr. Derenburg. Logik: Prof. Dr. Edmann. Psychologie: Prof. Dr. Schaller. Geschichte der Philosophie: Prof. Dr. Erdmann, Schaller, Haym. Geschichte der neueren Philosophie: Prof. Dr. Ulrici. Ueber die vornehmsten Einwände gegen den christlichen Glauben: Prof. Dr. Holack. Geschichte der deutschen Dichtung von Lessing bis auf die Gegenwart: Prof. Dr. Haym. Ueber Gottes menschlichen Dienen: Prof. Dr. Gothe. Geschichte der bildenden Kunst christlicher Zeit unter Benutzung des Königl. Kupferstichkabinetts: Prof. Dr. Ulrici. Geschichte des Mittelalters: V. Leo. Deutsche Geschichte seit Rudolph von Habsburg: Prof. Dr. Dümmler.

Theoretische und praktische Uebungen. Analytische Uebungen im chemischen Laboratorium: Prof. Dr. Heins und Dr. Siemert. Uebungen im landwirthschaftlichen physiologischen Laboratorium: Prof. Dr. Kühn. Geologische Uebungen: Prof. Dr. Girard. Phytotomische Uebungen: Prof. Dr. de Bary. Zoologische und zootomische Uebungen: Prof. Dr. Siebel. Staatswissenschaftliche Uebungen: Prof. Dr. Schmoller. Praktische Demonstrationen und Excursionen: Prof. Dr. Kühn. Demonstrationen in der thierärztlichen Klinik: Prof. Dr. Koloff. Uebungen im mathematischen und naturwissenschaftlichen Seminar: Prof. Dr. Dr. Rosenberger, de Bary, Knoblauch, Heins, Heine, Girard, Siebel, Kühn.

Gymnastische Kunst. Reitkunst: Andre. Tanzkunst: Tanzmeister Rocco. Fechtkunst: Fechtmeister Ebbeling.

Nähere Nachrichten über das Studium der Landwirthschaft an hiesiger Universität enthalten die durch jede Buchhandlung zu beziehenden „Mittheilungen des landwirthschaftlichen Instituts der Universität Halle,“ Jahrgang 1863 und Jahrgang 1865. Preisliche Anfragen wolle man an den Unterzeichneten richten.

Halle a/S., im Juli 1867.

Dr. Julius Kühn,

ordentl. öffentl. Professor und Director des landwirthschaftlichen Instituts an der Universität.

### Gebühren-Ermäßigung für telegraphische Depeschen.

Die seit dem 1. Juli d. J. für die Beförderung von Depeschen mittels des Staats-Telegraphen eingetretene Gebühren-Ermäßigung ist bisher einem so großen Theile des Publicums noch unbekannt geblieben, daß es als eine Verpflichtung der Presse erscheinen muß, auf die durch jene Ermäßigung gewährten Vortheile aufmerksam zu machen.

Bekanntlich standen bisher namentlich die für geringere Entfernungen verhältnißmäßig sehr hohen Gebühren der allgemeinen Benutzung des Telegraphen entgegen. Dieser Uebelstand ist daher bei Einführung der neuen Gebührentaxe vorzugsweise berücksichtigt worden.

Es ist nämlich bei Feststellung der neuen Taxe im Allgemeinen zwar die Eintheilung der Entfernungen in 3 Zonen beibehalten, diese Zonen sind aber nunmehr nach einem anderen Princip gebildet, indem die erste

Zone durchschnittlich 11—18, die zweite Zone durchschnittlich 44—52 Meilen directer Entfernung in sich begreift, während diese Entfernung früher nur 10 resp. 25 Meilen betrug.

Neben dieser Vergrößerung der Entfernungen ist eine Verminderung der Gebühren dahin eingetreten, daß diese

für die 1. Zone von 8 auf 5 Sgr. ermäßigt,  
" " 2. " auf 10 Sgr. beibehalten, und  
" " 3. " von 16 Sgr. auf 15 Sgr. herabgesetzt worden sind, so daß nunmehr die Gebühren für eine einfache Depesche beispielsweise von Halle bis Magdeburg, Halberstadt, Goslar, Mühlhausen, Gotha, Reichenbach, Chemnitz, Riesa u. nur fünf Silbergroschen betragen, während vorher 10 resp. 16 Sgr. erhoben wurden.

Wenn somit die Gebühren-Ermäßigung als eine sehr wesentliche bezeichnet werden darf, bleibt nur zu bedauern, daß dem Publikum die Benutzung des Telegraphen zur Zeit noch durch einzelne Eisenbahn-Gesellschaften, welche dem bezüglichen Reglement nicht beigetreten sind, enorm vertheuert wird.

Um nur ein Beispiel anzuführen, wie bedeutend diese Vertheuerung sich herausstellt, wenn zur Erreichung des Bestimmungsortes einer Depesche der Bahn-Telegraph einer jener Gesellschaften in Anspruch genommen werden muß, sei hier erwähnt, daß eine Depesche von Nordhausen nach Brehna noch jetzt 18 Sgr., von Nordhausen nach Bitterfeld aber nur 5 Sgr. kostet.

### Sommer-Theater.

Es ist eine alte Erfahrung, daß bei Provinzialbühnen Komiker und Soubrette die Gunst des Publikums am schnellsten und dauernsten erwerben und deshalb auch die besten Benefize machen. Aus diesem Grunde sind wir auch fest überzeugt, daß das heute, Mittwoch, stattfindende Benefiz der besten Soubrette unsrer Sommerbühne, Fräulein Klinkermann, vor einem eben so gefüllten Hause stattfinden wird, wie das Gastspiel der Frau v. Proskop und des Herrn Pätel am vergangenen Montage. Zur Auf-führung gelangen: „Satanello“, eine drastisch wirkende, sehr erweiternde Poffe, dem sich „eine kleine Ueberraschung für Damen“ anschließen wird. Die Mitglieder des Sommertheaters haben in diesem Jahre sehr mit der Unlust der Witterung und anderer Verhältnisse zu kämpfen gehabt; mögen sie wenigstens einigen Ersatz in dem guten Besuch der ihnen zusehenden Benefiz-Vorstellungen finden!

### Concert in Bellevue.

Vor seiner demnächst bevorstehenden Rückreise nach Riga wird unser Landmann, Herr Concertmeister Drechsler, am Donnerstag den 15. d. M. noch ein Abschieds-Concert im Saale von Bellevue veranstalten. In Soloflickchen kommen zum Vortrage: 1) Romanze (G-Dur) von L. v. Beethoven. 2) Introduction und Variationen über ein russisches Lied von Ferd. David. 3) Auf Verlangen: „Larghetto“ von Mozart. 4) Melandolite von Prum. 5) Variationen auf einer Saite von Paganini. 6) Wiedersehen, Lied für Tenor, gebichtet, componirt und vorgetragen von W. Drechsler. Die beiden früher gegebenen Concerte des Herrn Drechsler waren so stark besucht, daß es jedenfalls keiner Hinweisung weiter bedarf, um auch dem bevorstehenden ein gleich großes Auditorium zuzuführen. Möge der ausgezeichnete Künstler auch nach dieser Seite hin Ursache finden, mit der Anerkennung seiner Vaterstadt zufrieden, ja stolz auf dieselbe zu sein!

### Zuckermarkt.

Halle, d. 13. August. In Nr. 170 dieser Zeitung versuchten wir die Größe der Zuckerproduction Cuba und den eventuellen Einfluß dieser Kolonie auf die Zucker-erzeugung und den Zuckerhandel Deutschlands zu charakterisiren. Im Anschluß an diese Darstellung befehlet der Zweigverein der Zuckerfabrikanten in und um Halle, beim Centralverein den Antrag zu stellen, daß monatliche Monatsberichte über den Stand der Production und des Handels in den Kolonien befehlet und den Vereinen zugänglich gemacht würden. Wir haben darüber in Nr. 180 d. Ztg. berichtet. Im An- schluß hieran lassen wir heute den Bericht des Preussischen Generalconsuls in London über den Zuckerimport Englands im Jahre 1868 folgen. Der Aufsatz lautet: „Die Production von Zucker ist seit einigen Jahren bedeutend gestiegen und beträgt jetzt mehr als die Konsumtion bedarf, weshalb Preise, ungeachtet der zeitweiligen Bemühungen der beim Handel betheiligten, durch speculatives Ankauf dieselben in die Höhe zu halten, eine weidende Tendenz gezeigt haben. Die außerordentliche Entwicklung der Aumtelreben-Zuckerfabrikation und, obgleich in geringerer M a ß f a ß e, der vermehrte Anbau anderer zuckerhaltiger Gemächse, wie des Sorghums und des Alornbaumes trugen dazu bei, schon vor Ausbruch des nordamerikanischen Krieges einen großen Vorrath anzuhäufen. Seit der Beendigung dieses Krieges hat allerdings eine bedeutende Verringerung dieser Speichervorräthe stattgefunden, indem sich die letztern doch immer beträchtlicher als vor wenigen Jahren. Der dadurch herbeigeführte Rückgang der Preise, sowie die Ermäßigung des Einzgangs zolltes hat einen zunehmenden Verbrauch nach sich gezogen. Daß in der nächst- sten Zeit die Production wesentlich wachsen sollte, läßt sich nicht erwarten, und so kann man wohl annehmen, daß die Preise jetzt auf ihrem niedrigsten Standpunkte angelangt sind, ohne daß jedoch ihre Basis eine feste genannt werden kann. Auf dem Kontinent war in diesem Jahre die Zuckerproduction so groß, daß von dort ausreichte 100,000 Tons (2,000,000 Ctr.) rohen Zuckers, gleich einem Sechstel der Totalerzeugung, in England angebracht wurden. Von den verschiedenen Englischen zuckerproduzierenden Kolonien, von Java, Südamerika und den Spanischen West- indien betrug der Import aller Sorten Rohzucker 10,688,050 Ctr., wovon für den Konsum einclarirt wurden 10,608,069 Ctr.; von raffinirtem Zucker 660,884 Ctr., wovon für den Konsum einclarirt wurden 771,476 Ctr., und von Muscovaden 602,298 Ctr., wovon für den Konsum einclarirt 645,702 Ctr. Exportirt wurden in Großbritannien raff. Zucker 196,222 Ctr. zum Werthe von 296,908 £ und fer- ner ohne hier verarbeitet zu sein

|                    |              |
|--------------------|--------------|
| roher Kandis       | 292,173 Ctr. |
| Raffin. und Kandis | 37,883 „     |
| Muscovaden         | 67,332 „     |

Hoffentlich bringen die Specialtabellen genauere Nachweise. — Britisch Guiana hat: nach dem Konsumberichte folgende Ausfuhr:

|      |                |      |        |
|------|----------------|------|--------|
| 1864 | 60,023 Käffer  | 1865 | 72,531 |
|      | 5,093 Terces   |      | 6,148  |
|      | 14,152 Barrels |      | 19,581 |
|      | 50,055 Sacke   |      | 46,102 |
| 1866 | 91,580 Käffer  |      |        |

Braunschweig, d. 10. August. Wenn auch die Stimmung für Rohzucker im Allgemeinen unvorderrt ruhig blieb, so trug doch der Umstand, daß die Vorräthe mehr und mehr abnehmen, wesentlich dazu bei, daß sich namentlich für gute gebalts- reiche erste Produkte in den letzten Tagen der Woche etwas größere Kauflust zeigte.

Umsätze 7000—8000 Ctr. und würden dieselben höher gewesen sein, wenn die In- haber der wenigen Vorräthe sich williger gezeigt und ihre Forderungen nicht höher gestellt hätten. In Rastaden war das Geschäft, da für den Bedarf quite Frage bestand, etwas umfangreicher als bisher und konnten etwas bessere Preise erzielt werden.

### Petroleum.

New-York, d. 10. August. Raff. Type weiß in Philadelphia 28 c. (5/8. Pa- pier p. 100 Zollfund, bei 40 % Aagio, 3/4 Gold.)  
Antwerpen, d. 12. August. Type weiß 42 fs. p. 100 K.

### Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 14. August:

#### Kirchliche Angelegen.

Zu Neumarkt: Vm. 10 Beichte u. Abendmahl Pastor Hoffmann. Ab. 6 Mission- sünde Derselbe.

Universität-Bibliothek: Vm. 2—4 (f. d. Stud.).

Zoologisches Museum: wegen der akademischen Ferien geschlossen.

Börsenversammlung: Vm. 8 im Stadtschloß.

Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden Vm. 7—1.

Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.

Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlamme 10 a.

Sparr- u. Vorfuß-Verein: Kassenstunden Vm. 10—12 u. Nm. 2—5 Bredstr. 13.

Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2—10 Fl. Sandberg 15.

Stenographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 in Schläter's Restauration.

Häfler'scher Gesangverein: Ab. 7 im „Kronprinz“.

Männerchor: Ab. 8 Uebungsstunde in Koch's Restauration.

#### Concerte.

Stadt-musiker (John): Nm. 4 in Bad Wittekind.

Sommer-Theater in der Weintraube: „Satanello, der Deputirte der Unter- welt, oder: Wo steckt der Teufel“, Zauberposse. Zum Schluß: „Eine kleine Ueberraschung für Damen“.

Reich's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Teich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittag 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittag 2 Uhr. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Per- sonenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
Berlin 4 U. 15 M. Vm. (C), 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P),  
6 U. 10 M. Nm. (C), 8 U. 30 M. Nm. (G).  
Leipzig 6 U. 15 M. Vm. (G), 7 U. 36 M. Vm. (P), 10 U. 35 M. Vm. (C),  
1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 25 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Nm. (S).  
Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 9 U. 1 M. (G), 1 U. 30 M. Nm. (P),  
8 U. 50 M. Nm. (P), 8 U. Nm. (G, Aberr. i. Ktzen), 11 U. 20 M. Nichts. (P).  
Arenshausen (über Nordhausen) 7 U. 44 M. Vm. (P), 1 U. 44 M. Nm. (P),  
7 U. 34 M. Ab. (P bis Nordhausen).  
Thüringen 5 U. 20 M. Vm. (P), 9 U. 15 M. Vm. (P), 11 U. 3 M. Vm. (S),  
1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Nm. (P—bis Gotha), 11 U. 8 M. Nichts. (S).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Conern 9 U. Vm. —  
Ebbejün 3 1/2 U. Vm. — Duerfurt 3 U. Nm. — Nohleben 12 U. 30 M. Nichts. —  
Salzmünde 9 U. Vm. — Wettin 4 U. Nm.

#### Fremdenliste.

Angefommene Fremde vom 12. bis 13. August.  
Kronprinz. Frau v. Bonin m. Ved. a. Potsdam. Fräul. v. Gundlach a. Wehl.  
Schwerin. Die Hrn. Amtsräthe Heintz a. Strohwalde u. Luce a. Bism.  
Die Hrn. Kauf. Lohmann a. Ebn u. Pruss a. Nachen.  
Stadt Rürsch. Die Hrn. Kauf. Wolfarth a. Forstheim, Pape a. Berlin,  
Müller a. Scherwin, Braunlar a. Eulmbach. Hr. Fabrit. Klein a. Doms-  
brück. Die Hrn. Rent. Büttner a. Hamburg u. Magdeburger a. Erimmischbach.  
Die Hrn. Dokt. Gebr. Bänisch a. Ludwigsburg.  
Goldner Ring. Hr. Ing. Schreyberg a. Münster. Hr. Hauptm. Müller  
u. Frau a. Berlin. Hr. Gutsch. Febr. a. Neuk. Hr. D. theol. Bente a.  
Euremburg. Die Hrn. Kauf. Bernheim a. Berlin, Büchel a. Jersig, Bahr  
a. Kassel, Just a. Lammendorf, Holde a. Meersitz, Gleunig a. Riesa, Weiden-  
böcker a. Eisenach.  
Goldner Löwe. Hr. Geom. Schröder a. Esen. Hr. Insp. Friedl a.  
Breslau. Die Hrn. Kauf. Kornick a. Dessau, Koch a. Dresden, Berliner  
u. Büchardt a. Berlin, Lindner a. Magdeburg, Röder a. Leipzig.  
Stadt Hamburg. Hr. Gmmal. Dr. Schmalbe m. Frau a. Eisenen. Hr.  
Wooß. Dr. Meufow m. Frau a. Schwerin. Hr. Dr. Offiz. v. Puffkammer m.  
Frau a. Potsdam. Hr. Privat. Auler a. New-York. Hr. Ger. Amts-Rath  
v. Horn a. Stockhausen. Hr. Zahnarzt Dr. Reinhardt a. Königsberg i. Pr.  
Die Schüler v. Alvensleben u. v. Köhnenmann a. Nohleben. Hr. Dr. Heris-  
low a. Schweden. Hr. Rittergutsbes. v. Römer a. Nauffis. Hr. Stadtr.  
Rath Honhoff a. Berlin. Hr. Negot. Charles a. Paris. Die Hrn. Kauf.  
Rindow a. Glauchau, Hoff a. Hamburg, Instruk. a. Hof.  
Mentz's Hotel. Hr. Kamml. Rath v. Robbe m. Loth. a. Oldenburg. Hr.  
Sch. Reg. Rath Henning m. Loth. a. Stettin. Hr. Kreisger. Rath Schüle  
a. Ahlesien. Hr. Gutsch. Exer. a. Kupferdammer. Hr. Prediger Ehlo  
a. Halberstadt. Hr. Gutsch. Weker a. Schöthen. Hr. Schneiderm. Quitt  
a. Leipzig. Hr. Naturforsch. Wagnmann a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. W.  
meßow a. Magdeburg, Eckert u. Diner a. Berlin, Herßel a. Hamburg,  
Müller a. Berlin, Kronschöder a. Osabrück, Schönbberger a. Holbach, Wösch  
m. Frau a. Leipzig.

#### Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 13. August. (Aufgegeben dafelbst 1 Uhr 20 Min. Nachm.)  
Spiritus. Tendenz: wachsend. loco 22 1/2. August/September 21 1/2. September/  
October 20 1/2. November/December 17 1/2. Ost. —  
Noggen. Tendenz: schwach. loco 61 1/2. 62. August 60 1/2. September/  
October 55 1/2.  
Rüßel. Tendenz: flau. loco 11 1/2. September/October 11 1/2. November/  
December 11 1/2.  
Fondsborse: höher.

#### Telegraphischer Coursbericht von der Berliner Börse.

(Durch Herrn Robert Meyns.)  
Aufgegeben in Berlin am 13. Aug. 2 Uhr 16 Min. Nachm.  
Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 103 1/2, 4 1/2 % do. 97 1/2,  
4 % do. 90 1/2, 3 1/2 % Staats-Schuldenschein 84 1/2, 3 1/2 % Hypotheken-Certifikate 101.  
Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 70, 60er Loose 43. Russi-  
sche 60er Prämien-Anleihe 93 1/2, Italienische Anleihe 49 1/2, Americ. Anleihe 75 1/2.  
Deffer. Credit-Actien 75 1/2.  
Eisenbahn- u. Stamm-Actien. Aachen-Mairisch 33 1/2, Altona-Kiel 130 1/2,  
Bergisch-Märkische 145, Berlin-Anhalt 217 1/2, Berlin-Görlitz 69, Berlin-Pots-  
dam 214, Berlin-Stettin 138, Breslau-Schöneberg 134, Ebn-Branden 141 1/2,  
Eifel-Derberg 64, Magdeburg-Halberstadt 183, Magdeb. Halberst. Stamm-  
Prior. 74 1/2, Nordbahn 92 1/2, Oberrheinische 193 1/2, Oesterreich. Franzosen 129 1/2,  
Deffer. Lombarden 102 1/2, Rheinische 118, Rhein-Nabe 28 1/2, Thüringen 127 1/2,  
Warshaw-Wien 59 1/2.  
Banen. Preuss. Hyp.-Actien 108 1/2, Wechsel-Course. Kurz Wien 81 1/2,  
Tendenz: flau.

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.,  
den 20. Juli 1867.

Die dem Einwohner **Johann Gottlob Rudloff** zu Leutschenthal gehörigen, im Hypothekenbuche von Unterleutschenthal Vol. I No. 15 eingetragenen Grundstücke, als:

- A. ein Wohnhaus nebst Hof, Garten und Zubehör und drei Kabela,
- B. eine halbe Hufe Landes in Unterleutschenthaler Flur, welche zu dem gedachten Wohnhause portinentialiter gehörig ist;
- C. ein halbes Viertelandes,
- D. ein halbes Viertelandes,
- E.  $\frac{1}{2}$  Acker 43 Ruthen Feld No. 1184 des Flurbuches, in der Flur Unterleutschenthal,
- F.  $\frac{1}{2}$  Acker 33 Ruthen Feld No. 1273 des Flurbuches,
- G.  $\frac{1}{2}$  Acker 19 Ruthen Feld No. 1305 des Flurbuches,

abgeschätzt auf zusammen  
5961 *fl.* 16 *gr.* 8 *z.*,  
zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschickenden Are, sollen  
**am 21. Februar 1868**  
**von Vormittags 11 Uhr ab**

vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter **Sinrichs** an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 11 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

### Bekanntmachung.

Als mutmaßlich gestohlen sind hier in Beschlag genommen:

- 1) zwei silberne Schlüssel, auf der Rückseite des Stieles mit einem punktirten B. gezeichnet,
- 2) zwei silberne Doppelöffel mit den eingravirten Buchstaben G. S. in einem gekrönten Herzen über einem Doppelzweige gezeichnet. Der Eigenthümer vorstehend genannter Gegenstände kann dieselben bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung in Empfang nehmen.

Halle, den 10. August 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

### Rathskeller-Verpachtung.

Vom 15. September c. an soll der hiesige Rathskeller anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Gebote werden am **Sonabend den 24. August c.** Vormittags von 9—12 Uhr in unserm Bureau von uns entgegen genommen. Eben dort sind die Pachtbedingungen einzusehen, werden auch gegen Erstattung der Copialien verabsolgt.

Schkeuditz, den 12. August 1867.

Der Magistrat.

### Haferverkauf.

Im Auftrage des Königlichen Kreisgerichts zu Halle sollen Dienstag den 20. August Vormittags 10 Uhr im **Haarmann'schen** Gasthose circa 24 Morgen Hafer auf dem Stiele in kleineren Parzellen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Steuden, den 12. Aug. 1867.

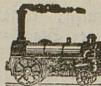
Bachran, Ortsschule.

### Mühlenguts-Verkauf.

Eine im König. Sachsen an der Pleiße, 2 Meilen von Leipzig und  $\frac{1}{2}$  Stunde von der Eisenbahnstation entfernt gelegene **Wasser- und Dampf- und Wassermühle** mit 5 Mahlgängen, einer bedeutenden Bäckerei und 24 Acker des besten Weizenbodens incl. 4 à 5 Acker Wiesen, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers mit vollständigem Inventar um den Preis von 32,000 *fl.* bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe  
**J. G. Maier** in Leipzig,  
an der Pleiße 2d.

Ein braunes Pferd, 1- und 2spanner, nebst Geschirr, ein Preshwagen auf Federn steht zu verkaufen im Gasthof z. „rothen Kopf“.



## Thüringische Eisenbahn.

Den Herren Actionairen der Thüringischen Eisenbahn, welche die bevorstehende General-Versammlung am 19. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in Apolda zu besuchen beabsichtigen zur Nachricht, daß die freie Fahrt bei der Hin- und Rückreise nach und von Apolda nur mit den zu diesem Zweck besonders eingelegten Extrazügen in Anspruch genommen werden kann. Mit Rücksicht auf den zur Zeit stattfindenden stärkeren Personenverkehr und im Interesse der pünktlichen Durchführung der regelmäßigen Personenzüge kann die unentgeltliche Fahrt mit den letzteren nicht gestattet werden.

Nach dem auf allen Stationen aufgehängten Fahrplan für diese Extrazüge geht derjenige

a. nach Apolda Ankunft 9 Uhr 10 Min. Vormittag  
aus Halle . . . 6 Uhr 40 Min. früh,  
„ Merseburg 7 „ 6

b. der Extrazug zur Rückkehr nach Halle (Ankunft Abends 9 Uhr 5 Min.), nach Leipzig (Ankunft Abends 9 U. 17 M.), nach Gera (Ankunft Abends 10 Uhr 35 Min.) geht Nachmittags **6 Uhr 40 Min. aus Apolda.**

Im Interesse einer ungestörten Durchführung der regelmäßigen Züge müssen vorstehende Abgangszeiten pünktlich eingehalten werden.

Erfurt, den 10. August 1867.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Bekanntmachung.

Eine demnächst in's Leben tretende inländische Lebens-Versicherungs-Bank, die den Versicherten große Vorteile gewähren wird, sucht für alle größeren Städte des R.-B. Merseburg Agenten. Die Bank bietet auch Gelegenheit zur vorteilhaften Anlage von Capitalien. Auskunft ertheilt S. # 15 auf Anfrage poste restante Halle a/Saale.

## Ein Landgut Thüringens,

100 Morgen Feld, vollständig erntet, sehr guten Gebäuden, in der Nähe mehrerer Städte — 1 Stunde von einer großen Kreisstadt entfernt — ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. wird die Adresse mittheilen.

### Schmiede-Verkauf.

Ich bin gesonnen, meine Schmiede aus freier Hand zu verkaufen; dieselbe ist von mir seit langen Jahren mit gutem Erfolg betrieben und befindet sich in einer Stadt von 4000 Einwohnern in guter Gegend, wo viel Zuckerrübenbau sich befindet. Mit einer sehr guten Kundschaft würde ein junger thätiger Schmied noch viele Maschinenarbeit verbinden können. Auf frankirte Anfragen unter N. #, abzugeben an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg., erfolgt nähere Auskunft. Zwischenhändler werden verboten.

### Receptions-Termin.

Freitag den 23. August c. Vormittags 10 Uhr sollen im Conferenz-Saal unserer Fabrik die Ansuchen von Coaks, Strickkohlen u. für die Campagne 1867/68 vergeben werden.

Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Zuckerfabrik Stöbnitz, den 12. August 1867.  
**Eduard Gye & Comp.**

### Brauerei-Verkauf.

Dieselbe liegt in der Nähe des Petersbergs, Wohnhaus mit 4 Stuben, gutem Keller, vollständigem Brauinventar u. 2 Morgen gutem Acker, ist durch Unterzeichneten sofort zu verkaufen.  
Kothhehaus bei Halle.

Haerzer.

### Verkaufs-Anzeige.

Meine in Dörlau bei Halle gelegene Ziegelei mit 7 Morg. Fläche, worin ein 60 Fuß hohes Thonlager, sowie Kohlen zu Tage sich befinden, beabsichtige ich zu verkaufen oder auch in Pacht zu geben. Bin auch bereit, meinen Gasthof mit oder ohne Acker zu verkaufen; es sind auch zwei Wohnhäuser mit Garten zu haben, und wollen sich Reflektirende gefälligst an mich wenden.  
**H. Lehmann.**

Ein seit 30 Jahren bestehendes **Bandagen-geschäft** ist mit Firma und ausgebreiteter Kundschaft, sowie mit sämtlichen Vorräthen, Handwerkszeug und Glasdränken wegen Ablebens des Besitzers **sehr billig** sofort zu verkaufen Leipzig, Petersstraße 32, 2. Etage.

## Frischer Kalk

den 16. d. M. in der Kalkbrennerei zu Wettin.

Ein Diener, welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, wird zum 1. October gesucht vor **d. Geistthor 19, 1 Tr.**

Ein junger Kellner sucht Stellung. Näheres bei **F. Ackermann**, kl. Schlamm Nr. 1.

4—6 gute **Cigarrenarbeiter** werden gesucht und finden dauernde Beschäftigung bei **J. M. Grube** in Raumburg a/S.

### Offene Verwalterstelle.

Ein junger Landwirth, dessen Ansprüche gemäßig sind, wird zum sofortigen oder doch baldigen Antritt als zweiter oder Hof-Verwalter gesucht. Auch könnte an dessen Stelle ein Lehrling eingestellt werden. Weitere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

**Tüchtige Kesselschmiede**, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei **Ghr. Meyer** in Halle.

1 Commis für Materialgeschäft, 1 gewandte Ladenmamsell, welche zuletzt 3 Jahr in einer Stelle war, suchen per 1. September Stellung. Näheres **F. A. Pegerling**, Erdel Nr. 5.

2 Kellner, 1 Hausknecht und 1 Gärtner finden Stellung. Näheres **F. A. Pegerling**, Erdel Nr. 5.

Perf. Kochmamsellen, erfahrene Landwirthschaftstrinnen m. langjährigen Zeugnissen, u. j. Mädchen wollen Wirthschaft erlernen und Kostgeld zahlen. Nachweis durch **Wittwe Kupfer** in Merseburg.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, die Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, kann gegen Kostgeld in der Nähe von Eisenburg zum 1. October a. c. Aufnahme finden. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Eine Wittwe in mittleren Jahren sucht eine Stelle, am liebsten eine Wirthschaft zu führen, dieselbe würde sich mit der größten Sorgfalt der Erziehung der Kinder mit unterziehen.  
Auskunft ertheilt  
Halle a/S. **C. Brömme**, kl. Steinstr. 9.

### (Eingefandt.)

Wo steckt der Teufel? So lautet der Titel einer tollen Poesie, die wir vor zwei Jahren in Hamburg sahen, und erinnern uns noch mit vielem Vergnügen an jenen Abend. Wir gratuliren **Fel. Klückermann**, der talentirten, liebenswürdigen Sourette unseres Sommertheaters, zu dieser Wahl als Beneficent und wollen hoffen, daß das Publikum sich bei dieser Gelegenheit zahlreicher einfinden wird, als gewöhnlich. Die ungemein fleißige Dame, die gleich bei ihrem ersten Auftreten in der „leichten Person“ alle Herzen gleichsam in Sturm eroberte, hat wohl verdient, daß ein recht volles Haus an ihrem Ehrenabende ihr Streben anerkennt.  
U. p. m.

## Zur Reichstagswahl.

Zum ersten Male nach Gründung des Norddeutschen Bundes ist das Volk berufen, seine Vertreter zum Reichstag zu wählen. Preußen und Deutschland erwarten, daß jeder Staatsbürger seine Schuligkeit thue.

Die Zeiten sind ernst und drohend. Preußens alle Erwartungen überflügelnde Aufschwung hat Eiferlucht bei mächtigen Völkern erweckt, und nach mehr als einer Seite wird das bis zur Leidenschaft gesteigerte Streben kund, Preußen und in und mit Preußen Deutschland wieder zur Ohnmacht herabzudrücken. Nur ein starker Bund vermag der drohenden Feindseligkeit entgegenzutreten; stark ist er aber nur durch Entwicklung aller geistigen und materiellen Kräfte in wohlgeordneter Freiheit und unter kräftiger Leitung. Preußens Regierung hat bewiesen, daß sie Beides zu vereinigen, Beides zu fördern weiß und ernstlich bestrebt ist. Wer es mit unserm Vaterlande wohlmeint, wird sie darin mit Beiseitesetzung kleinlicher Partei-Eifersucht mit aller Kraft unterstützen.

Wir bedürfen nicht Männer, welche unpraktischen Träumereien nachhagen, welche lieber des Vaterlandes Macht und Größe opfern als ihre der Wirklichkeit fremden Einbildungen; — wir bedürfen Männer, welche dem Könige und seiner um unser deutsches Volk so hochverdienten Regierung treu zur Seite stehen, um das kaum begonnene und in seiner weiteren Entwicklung noch zweifelhafte Werk der Kräftigung und Einigung Deutschlands dauernd zu befestigen und zu einer solchen Gestaltung zu führen, welche den auf uns eifersüchtigen Mächten Achtung und Scheu einflößt, damit in segnenem Frieden wachsen könne, was ein blutiger, aber ruhmvoller Krieg gelöst hat, und damit durch Vereinigung der Kraft die Lasten des Volkes geringer, des Hofes Blüthe reicher werde.

Wir werden unsere Stimmen nie einem von anderer Seite empfohlenen Manne geben können, welcher in seiner bisherigen parlamentarischen Thätigkeit der königlichen Regierung in den allerwichtigsten Lebensfragen des Staats mit Beharrlichkeit entgegengetreten ist, selbst da, wo es sich darum handelte, die Kraft des Landes angesichts vieler drohenden Gefahren zu stärken. Wir finden in solcher Wahl nicht den Dank, den das Land seiner Regierung schuldet, durch deren Einsicht und Kraft es im Innern erstarkt und nach Außen in ganz Europa zu höchstem Ansehen gestiegen ist.

In unsere Mitwähler in Stadt und Land, welche die Regierung in ihrem Streben nach Befestigung und Ausbildung des Norddeutschen Bundes kräftig und rückhaltlos zu unterstützen bereit sind, wenden wir uns mit der dringenden Aufforderung, durch ihre Wahl zu beweisen, daß es ihnen damit ernst ist. Da der bisher von uns als Wahlcandidat in Aussicht genommene Oberpräsident v. Beurmann zu seinem großen Bedauern durch eingetretene persönliche Verhältnisse verhindert ist, eine Wahl anzunehmen, so erlauben wir uns auf Grund mehrseitiger Besprechungen

den Herrn Regierungs-Präsident Nothe in Merseburg

den geehrten Herren Wählern in Vorschlag zu bringen, welcher in seiner umfassenden Berufsthatigkeit sich nicht bloß die genaue Kenntniß aller berechtigten Interessen, sondern auch das Vertrauen unserer Mitbürger in hohem Grade erworben, und welcher sich auch zur Annahme einer Wahl bereit erklärt hat.

Halle, den 12. August 1867.

### Das conservative Wahlcomité.

**H. Cifentrant**, Kaufmann. **Dr. Rosenberger**, Professor. **Dr. Stephan**, prakt. Arzt

**Dr. Adler**, Condirector. **v. Beurmann**, Ober-Präsident a. D. auf Dypin.

**C. Brodkorb**, Kaufmann. **Eichert**, Bankdirector. **Dr. Ewald**, Privatdocent.

**Jul. Fricke**, Buchhändler. **v. Hansen**, Major a. D. **C. Helm**, Zimmermstr.

**F. W. Helm**, Zimmermstr. **H. Jäger**, Lehrer. **Dr. Kramer**, Direct. d. Französischen Stifts.

**Krobigich**, Rittergutsbesitzer. **v. Krosiak**, Landrath des Saalkreises.

**Dr. Leo**, Geh. Reg. Rath. **v. Nauchhaupt**, Major a. D. **H. Neineck**, Major a. D.

**Dr. Schrader**, Director. **Fischmeyer**, Stadtkämmerer. **v. Vangerow**, Oberstlieutn. a. D.

**Dr. Wiegand**. **Dr. Witte**, Geh. Justizrath. **Dr. Wuttke**, Professor.

## Wahlversammlung.

Diejenigen Wähler der Stadt Halle und des Saalkreises, welche die Regierung kräftig und rückhaltlos zu unterstützen bereit sind und aus diesem Grunde für den Generalmajor a. D. Stavenhagen nicht glauben stimmen zu dürfen, werden ersucht, sich

**Freitag den 16. August Abends 7 1/2 Uhr**  
**in Belle vue**

zu einer Wahlversammlung zahlreich einzufinden zu wollen.

## J. Schmuckler & Co.

empfehlen  
einen großen Posten **Mull-, Sieb- und Gaze-Gardinen**, auffallend billig; besonders machen wir auf einen großen Posten **Tüll-Gardinen** aufmerksam, dessen Billigkeit nicht genug zu empfehlen ist.

**Echt geklöppelte Spitzen-(Zwirn-)Kragen** für 3 3/4 Sgr.

**Mull-Köben** (16 Ellen) von 1  $\frac{1}{2}$  Sgr. an.

**Einem großen Posten viereckiger Spitzen-Tücher** enorm billig.

**Mull-Blousen, Mull-Schlipse** von 2 1/2 Sgr. an.

**Crinolinen.**

**J. Schmuckler & Co.,**

**Gr. Ulrichsstraße 3.**

## Sauerkirschen ohne Stiele kauft Carl Brodkorb.

Matrassen zu den so bekannt billigen Preisen, sowie alle Arten **Polsterarbeiten** fertig gut in und außer dem Hause

**F. Keil**, Gasthof „Zum blauen Hcht.“

### Gerade Cophagestelle

empfiehlt der Tischlermeister **H. Kleusberg**, in Berlin, Bischofsstraße Nr. 22.

Preise fest von 3 Tkr. das Stück an.

50 Ctr. Schmiedeeisen, worunter viel neues ist, sehr billig zu verkaufen; auch wird daselbst ein großer Kessel zum Ausfochen gekauft.  
Halle, Sperlingsberg Nr. 1.

Für ein Tapiss. u. Vosament-Geschäft wird eine flotte Verkäuferin gesucht, welche im Tapissier- oder Puffschaff geübt sein muß. Selbstgeschriebene Offerten unter O. P. poste restante Halle franco niederzulegen.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Indianische Bétel-Pillen

beseitigen **Geschlechts-Schwäche** jeden Alters, **heben Lungenleiden** und **Unterleibsbeschwerden**. Briefe franco an **Specialarzt Dr. Heim** in Nürnberg.

## Zum Einkauf von Geschenken

für **Erwachsene** und für **Kinder** empfiehlt sich bei reicher Auswahl und billigen Preisen **der Präsent-Laden**, **Gr. Ulrichsstr. 42.**

Einem hohen Adel die ergebenste Anzeige, daß fortwährend getragene Kleidungsstücke in jeder Branche, sowie **Schärpen**, **Porteepées**, **Treffen** und **seltene Münzen** zum höchsten Preise gekauft werden

**Kubgasse 4 parterre.**

### Beforgungen nach Halle

übernehme ich von jetzt ab wöchentlich 3 Mal, und bitte vorkommenden Falls um geneigte Berücksichtigung, indem ich pünktliche Ausführung versichere.

**Löbjeün**, hohe Warte. **Wwe. Schmidt.**

Das von mir selbst gebrauchte **Porter-Bier** und in der **Gewerbe- und Industrieausstellung** zu **Merseburg** seines vorzüglichen Geschmacks und nahrhaften Bestandtheile wegen mit dem ersten Preis gekrönt, halte ich bestens empfohlen.

Das **Dukend** Flaschen liessere ich à 1  $\frac{1}{2}$  ercl. Flaschen u. Verpackung u. werden Aufträge nach auswärts prompt ausgeführt.

Halle a/S.

**Carl Eduard Schöber**,  
Brauereibesitzer.

## Bad Wittekind.

Heute Mittwoch den 14. August

## Concert.

Anfang 4 Uhr.

**E. John.**

## Belle vue.

Donnerstag den 15. August

## Abschieds-Concert

des Herrn Concertmeister **Drechsler** aus **Niqa**,

unter Mitwirkung des **Hallischen Stadtorchesters**.  
Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**

Billetts 2 St. 7 1/2 Sgr. sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt**, gr. Steinstraße, zu haben; an der **Kasse à Stück 5 Sgr.**

## Bad Lauchstädt.

Donnerstag den 15. August **Extra-Concert**. Anfang Abends 7 Uhr.

Heute Mittwoch den 14. August findet das **Benefiz** des **Frl. A. Klüferrmann** statt. Wir versprechen wohl nicht zu viel, wenn wir dem Publikum durch Ausführung der Stücke

„**Satanello**“ (Zauberposse) und „**Eine Ueberraschung für Damen**“ einen recht genussreichen Abend zusichern und bitten deshalb im Interesse der Künstlerin, deren Talent das **Soubrettenfach** wohl Niemand unbekannt sein kann, um ein möglichst volles Haus.

**Unus pro multis.**

Ein gr. **Affenpinscher** ist zugekauft und gegen Erstattung der Kosten abzugeben bei **F. Conrath** in Beesen.

### 2 Thaler Belohnung

Demjenigen, der mir den **Dieb** nachweist, welcher mir eine **Partie Sacke**, gezeichnet **C. Dillge**, im „**Gasthof zum Hirsch**“ gestohlen hat.

**F. Zage**, Viehhändler.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß heute Mittag 12 Uhr unsere gute Mutter, die verwitwete Frau **Restaurateurin Linke** in hiesiger **Frenthellanstalt** entschlafen ist. Um silbes Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle, den 12. August 1867.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigehaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

N 188.

Halle, Mittwoch den 14. August  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

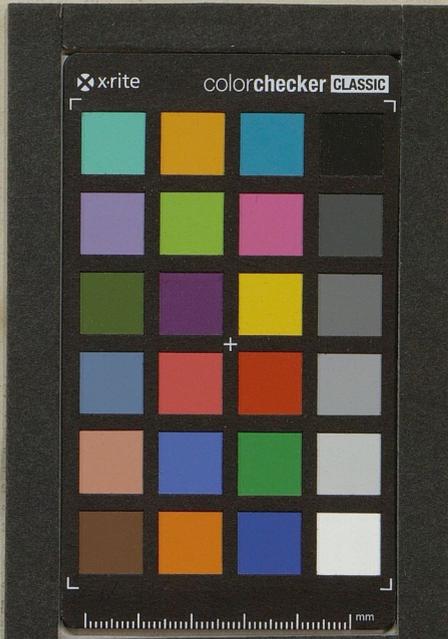
Berlin, d. 12. August. Se. Majestät der König haben geruht, bei dem mit dem 1. September d. J. in Wirksamkeit tretenden Ober-Appellationsgericht in Berlin A. zum Ersten Präsidenten: den Vice-Präsidenten des Ober-Appellationsgerichts in Celle, hannoverschen Geheimen Rath Dr. Leonhardt, B. zum Vice-Präsidenten: den Appellationsgerichts-Vice-Präsidenten Dberg zu Ratibor, C. zu Räten: die Ober-Appellationsgerichts-Räthe Behnde und Meyer in Celle, den Ober-Appellationsgerichts-Rath Schreiter in Kiel, den Director der Ober-Diasterien Henrici in Glückstadt, den Ersten Appellationsgerichts-Rath Dr. Mommsen in Flensburg, den Obergerichts-Rath Mohrdiek in Glückstadt, die Ober-Appellationsgerichts-Räthe Dr. Baehr und Rothe in Cassel, die Obergerichts-Räthe Wangemann und v. Specht in Cassel; den Ober-Appellationsgerichts-Rath Ehardt in Wiesbaden, den Hof- und Appellationsgerichts-Rath Dr. Deul in Wiesbaden, den Appellationsgerichts-Rath Gullenkamp in Ehrenbreitstein und den Kammergerichts-Rath Friedrich zu ernennen.

Der König wird gegen den 15. August in Cassel erwartet; der Aufenthalt in Frankfurt a. M. soll sich auf einige Stunden beschränken. In Cassel wird der König mit dem Könige von Schweden zusammentreffen. Die Ankunft auf Habelsberg erfolgt in nächster Woche; dort sowohl, wie im hiesigen Palais ist bereits für die Rückkehr Alles eingerichtet.

Wie berichtet wird, ist das Befinden des Grafen Bismarck, den bei der Reise hierher der Unfall traf, daß die unvorsichtigerweise zugeworfene Thür des Eisenbahn-Coupees zwei Finger seiner rechten Hand verletzte, durchaus befriedigend, doch ist die stattgefundenen Verletzung keineswegs eine erhebliche.

Zum Bundesrath des Norddeutschen Bundes sind ferner folgende Bevollmächtigte ernannt: 1) von Sachsen: Minister v. Friesen; Geheimrath Dr. Weinlig; Geheimer Finanzrath von Thümmel; Oberst v. Brandenstein; 2) von Hessen-Darmstadt: Geh. Legationsrath Hofmann; 3) von Schwerein: Staatsrath v. Müller; General-Major v. Bilgner; 4) von Weimar: Staatsminister v. Waghdorf; 5) von Strelitz: Staatsminister v. Bülow; 6) von Oldenburg: Staatsrath Buchholz; 7) von Braunschweig: Staatsminister v. Range; Geh. Legationsrath v. Liebe; 8) von Meiningen; Wirklicher Geh. Rath Graf v. Beust; 9) von Altenburg: Staatsminister Gerstenberg von Zeh; 10) von Koburg-Gotha: Staatsminister Freiherr v. Seebach; 11) von Anhalt: Regierungsrath Dr. Sintenis; 12) von Rudolstadt: Staatsminister v. Vertrab; 13) von Sonderrhausen: Staatsrath v. Wolfersdorff; 14) von Waldeck: Geh. Regierungsrath Klapp; 15) von Reuß ä. L.: Regierungs-Präsident Dr. Herrmann; 16) von Reuß j. L.: Staatsminister v. Harbou; 17) von Schaumburg-Lippe: Geh. Regierungsrath Höcker; 18) von Lippe-Deimold: Cabinetsminister v. Dheimb; 19) von Lüneburg: Senator Dr. Curtius; 20) von Bremen: Senator Gildemeister; 21) von Hamburg: Senator Dr. Kirchenpaur.

Daß die Verhandlungen des Reichstages in der bevorstehenden Session wiederum im Herrenhause stattfinden werden, ist als zweifellos zu erachten, doch sind bis jetzt Vorbereitungen irgend welcher Art dort noch nicht getroffen. Die für die erste Session hergestellten Einrichtungen im Sitzungssaale sind, wie zur Zeit gemeldet worden, unverändert auf das Herrenhaus übergegangen, und es wird also wenig oder nichts zu thun bleiben, um die Räume für den Reichstag brauchbar zu machen, zur Zeit sind aber auch die Bureaur noch nicht organisiert. Der Anbau des Abgeordnetenhauses schreitet ungemein langsam vorwärts, so daß, wenn in der bisherigen Weise fortgearbeitet wird, die Fertigstellung kaum vor dem Monat November zu erwarten sein möchte.



en Bein- und erhaltenen Vor- April d. J. fol- den Husaren: Husaren-Regi- Leberbefag mit ß fortlaufenden beikommenden s auch in Be- bend sein soll. über die halbe Wortenbefages nach der gleich- künftigen Neu- die Einführung gleichmäßigkeiten

Boeck seine auf 10—12,000 itätsbiblio- n letzere könig- größere Aufstel-

de zur Herfel- und Hamburg Zulässigkeit un- die bezüglichen Ausführung des nte.

Rinderpest etroffen haben, erpest zum Aus- fenden Staates Staaten sofort

an Gegenständen welche von diesem, sowie von jedem bruch Mittheilung zu machen.

Bei dem Redacteur des „Social-Demokrat“, Hrn. v. Schweizer, fand heute Morgen um 7 Uhr eine kriminalpolizeiliche Haussuchung zum Zwecke der Auffindung von politischen Korrespondenzen statt. Ungefähr 100 Schriftstücke wurden mit Beschlag belegt.

Confiscirt ist eine Schrift von Arnold Ruge: „Der Krieg und die Entwaffnung.“ Verlag von Alex. Jonas in Berlin.

In politischen Kreisen taucht gegenwärtig neben anderen auch das eigenthümliche Gerücht auf, die österreichische Regierung habe die Absicht, an dem bevorstehenden Jahrestage des Prager Friedensschlusses die Erklärung abzugeben: daß sie nunmehr die nord-schleswigsche Angelegenheit, resp. den Art. 5 jenes Friedens, als erledigt betrachte, und auf das Recht einer weiteren Einmischung verzichte, da die dänische Bevölkerung Nord-schleswigs sich innerhalb Jahresfrist nicht veranlaßt gefunden habe, ihren Wunsch, mit Dänemark wiedervereinigt zu werden, in freier Abstimmung zu erkennen zu geben, die aufregende Situation aber einmal ein Ende nehmen müsse.

Die „Neue Freie Presse“ bringt ein Telegramm aus Berlin vom 10. August, worin gemeldet wird, daß Graf Bismarck in Folge seiner Zusammenkunft mit dem Könige in Ems einen Plan zu einer Annäherung zwischen Preußen und Oesterreich aufgenommen habe. Diese Annäherung würde durch eine Depesche nach Wien über die schleswigsche Frage angebahnt werden. In dieser Depesche würde Preußen Oesterreich das ausschließliche Recht unter allen fremden Mächten zuerkennen, über diese Frage mit Preußen zu unterhandeln. Graf Bismarck